№ 254. Dienstag, den 29. Oktober 1901. 28. Jahrgang.

Erscheint täglich Abends
Sonn- und Festtage ausgenommen. Bezugspreis vierteljährlich bei der Geschäfts- und den Ausgabestellen 1,80 Mk., durch Boten ins Haus gebracht 2,25 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk., durch Briefträger ins Haus 2,42 Mk.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6gespal. Kleinzeile oder deren Raum für [illegible]ge 1[illegible] Pf., für **Auswärtige** 15 Pf., an bevorzugter Stelle (hinterm Text) die Kleinzeile 30 Pf. **Anzeigen-Annahme** für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe.
Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Anzeigen-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Zur wirtschaftlichen Krisis.

Die Krisis, welche nicht nur über Deutschland, sondern auch über alle anderen Länder auf wirtschaftlichem Gebiete hereingebrochen ist, nimmt immer größere Dimensionen an. Besonders in den östlichen Provinzen des Reiches, und speziell in unserem Westpreußen ist der wirtschaftliche Notstand noch nie so nachdrücklich empfunden worden, als gerade in der letzten Zeit. Allenthalben klagt man über schlechten Geschäftsgang. In Thorn und Umgegend haben verschiedene wirtschaftliche Betriebe, besonders die Baugewerbe und die großen Ziegeleien, zu Arbeiterentlassungen schreiten müssen, da keine Aufträge vorlagen, um die Leute genügend beschäftigen zu können. Das ist doch gewiß ein schlimmes Zeichen, das man nicht so ohne weiteres übersehen darf. Unsere deutsche Industrie hat sich zum größten Teile aus eigener Kraft entwickelt, während die ewig jammernde und ewig klagende Landwirtschaft von staatlicher Seite schon so oft Unterstützung erhalten hat, so daß es nur recht und billig wäre, wenn man gerade jetzt auch der Industrie etwas mehr Liebe entgegenbringen würde.

Wie schön klingen z. B. die Meldungen aus Oesterreich, daß dort der Eisenbahnminister unter Hinweis auf die von verschiedenen Industriezweigen geäußerten Klagen über ungenügende Beschäftigung die Verwaltungen der Privateisenbahnen ersucht hat, ihre für jetzt und für das nächste Jahr notwendigen Bestellungen baldigst und in möglichst ausgedehntem Maße erfolgen zu lassen, wie dies seitens der Staatseisenbahnverwaltung ebenfalls geschehen werde. Auch der ungarische Ministerrat hat mit Rücksicht auf die Stockung in verschiedenen Industriezweigen beschlossen, Eisenbahnwagen und Brückenbauten im Betrage von 45 Millionen Kronen in Auftrag zu geben. Man sieht, die habsburgische Monarchie geht in dieser Beziehung als ein leuchtendes Beispiel voran. Dort ist man nach allen Kräften bemüht, die Industrie zu unterstützen, damit sie sich zum Wohle des Staates weiter entwickeln kann, denn von einem blühenden, kräftigen Gedeihen der Industrie hat jedermann im Lande seinen Nutzen, auch der Agrarier, obgleich er es nicht eingestehen will.

Mit Freuden begrüßen wir es daher, daß sich neuerdings auch in Deutschland Bestrebungen geltend machen, die darauf hindeuten, daß man an maßgebender Stelle die Gefahr erkannt hat und nun wenigstens den guten Willen zeigt, helfend einzugreifen. So hat das preußische Staatsministerium, wie die „Nordd Allg. Ztg." vor einigen Tagen mitteilte, auf Anregung des Grafen Bülow beschlossen, durch die Oberpräsidenten Erhebungen über die Arbeitslosigkeit anzustellen. Auch in Bayern und Baden sind ähnliche Untersuchungen im Gange. Am vorigen Freitag haben in der Seehandlung zu Berlin mit Vertretern der Regierung und der Finanzwelt Unterhandlungen über industrielle Angelegenheiten, besonders über die Sanierung der Danziger Industrie, stattgefunden, an denen aus Danzig Oberpräsident von Goßler, Oberbürgermeister Delbrück und Abg. Ehlers teilnahmen. Leider wurde die Konferenz aber nach der uns heute vorliegenden Meldung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit abgehalten, und über die Ergebnisse derselben wird striktes Stillschweigen bewahrt. Warum, das ist uns unbegreiflich! Es wäre doch für jedermann von größtem Interesse, etwas näheres darüber zu erfahren, in welcher Weise die Regierung dem herrschenden Arbeitsmangel abzuhelfen gedenkt. Diese Geheimnisthuerei ist bei einer solchen Angelegenheit, von deren Regelung das Wohl und Wehe des größten Teiles unserer Bevölkerung abhängt, durchaus nicht angebracht. Wirkt schon die Unsicherheit über die neuen Handelsverträge deprimierend auf unser ganzes wirtschaftliches Leben, so trägt diese neue quälende Ungewißheit nur noch mehr dazu bei, unsere Industrie in ihrer Entwickelung zu hemmen und zu lähmen. Das kann aber doch nicht in der Absicht der Regierung liegen! Große langatmige Verhandlungen anzustellen, ist hier durchaus nicht am Platze. Der Notstand ist da, das läßt sich nicht abstreiten! Und da kann nur sofortiges energisches Handeln von Nutzen sein. Je schneller in dieser Beziehung etwas geschieht, desto besser ist es!

Wie schwer die wirtschaftliche Depression über dem ganzen Erwerbsleben lagert, das wird, wie schon erwähnt, auch in unserem Thorn von Tag zu Tag immer fühlbarer. Bisher hat man jedoch an maßgebender Stelle davon wenig Notiz genommen. Wenn in unseren Ostmarken — speziell Westpreußen und Posen — etwas gethan wurde, dann kam es gewöhnlich nur den Provinzialhauptstädten Danzig und Posen und unserer Nachbarstadt Bromberg zu Gute. So hat bekanntlich erst kürzlich der Kultusminister dem Regierungsbezirk Bromberg für Hebung des Deutschtums bezw. zu Schulneubauten die Summe von 800 000 Mk. überwiesen. Wir sind darüber durchaus nicht neidisch, freuen uns vielmehr, daß sich unsere Nachbarstadt solch hoher Gunst erfreut, aber was dem einem recht ist, ist dem andern billig! Thorn ist bis jetzt immer sehr stiefmütterlich bedacht worden, da wäre es endlich an der Zeit, auch für unsere Stadt und für unseren Kreis einmal die so viel gepriesene „milde Hand" aufzuthun. Und jetzt ist dazu der geeignetste Moment!

Fast scheint es so, als ob auch wirklich etwas derartiges im Gange wäre, denn, wie wir schon am Sonnabend meldeten, sind seitens der königlichen Regierung auch in unserer Stadt Erhebungen über den Arbeitsmangel angestellt worden. Diese Nachricht ist natürlich von der Thorner Bevölkerung mit großer Freude aufgenommen worden, und wir wollen hoffen, daß es nicht bloß bei den Erhebungen bleiben wird.

Um dem gegenwärtigen Notstande abzuhelfen, läßt sich seitens der Regierung und der Kommunen sehr viel thun. Seit vielen Jahren bemüht sich Thorn um die Anlegung eines Holzhafens, ferner um den Bau eines Zentralbahnhofes auf dem rechten Weichselufer mit der Errichtung einer zweiten Weichselbrücke. Obwohl nun die Staatsregierung die Notwendigkeit dieser Bauten anerkannt hat und obwohl die Projekte und die Kostenanschläge für dieselben bereits ausgearbeitet sind, hat man leider bis jetzt noch nie Mittel dafür übrig gehabt. Durch die Ausführung dieser Bauten würde doch der Arbeitsmangel für unsern Kreis sofort beseitigt und einem weiteren wirtschaftlichen Niedergange Thorns vorgebeugt sein. Ebenso verhält es sich mit dem Bau des Landespolizeigefängnisses, des neuen Reichsbankgebäudes und des Stadttheaters. Für das letztere sind die Mittel schon längst bewilligt, und ein würdiger Musentempel ist für Thorn schon lange ein „heißersehntes" Bedürfnis. Warum beginnt man nun nicht mit dem Bau? Unsere Stadtväter würden sich den Dank der ganzen Bevölkerung erwerben, wenn sie jetzt ernstlich daran denken würden, das neue Theater bauen zu lassen. Man sieht also, Wege giebt es genug, um sofortige Hilfe zu bringen, wenn nur erst der Wille da ist. Und an diesem dürfte man es jetzt nicht mehr fehlen lassen, wenn man bedenkt, daß es sich darum handelt, ganze Existenzen vor dem Untergange zu bewahren. Wie schon gemeldet, findet heute in Danzig eine Notstandskonferenz statt, die von Herrn Oberpräsident von Goßler einberufen worden ist. Hoffentlich ist dieselbe von gutem Erfolge begleitet. Wir wissen, daß der Herr Oberpräsident auf unsere Industrie gut zu sprechen ist und zweifeln nicht daran, daß er sofortige energische Maßnahmen treffen wird, um dem Notstande nach Möglichkeit abzuhelfen. Unser Thorn aber wollen wir ihm noch ganz besonders ans Herz legen!

Deutsches Reich.

Der Kaiser empfing Sonnabend vormittag den persischen Gesandten Mahmud Khan Kadschar in Antrittsaudienz. Gestern nachmittag 5 Uhr ist der Kaiser mittels Sonderzuges nach Liebenburg in der Mark abgereist.

Kronprinz Wilhelm traf Sonnabend nachmittag in Breslau ein und fuhr nach dem Museumsplatz. Dort erfolgte sodann in feierlicher Weise die Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals, wobei der Herzog von Ratibor die Festrede hielt. Am gestrigen Sonntag ist der Kronprinz nach Berlin zurückgekehrt.

Prinz Adalbert hat gestern an Bord des Schulschiffes „Charlotte" Konstantinopel wieder verlassen. Besondere Beauftragte des Sultans gaben der „Charlotte" das Geleite bis zu den Häfen Syriens.

Graf Bülow und die Handelsverträge. Der „Königsb. Hart. Ztg." wird aus Berlin geschrieben: Graf Bülow soll sich zur Zeit in der That äußerst „mollig" fühlen; das sagen alle, die ihm näher stehen. Um das Schicksal der Tarifnovelle lasse er sich keine grauen Haare wachsen. Die Stürme, welche dem Mittellandkanal und den Handelsverträgen drohen, seien außer Stande, den Gleichmut seiner Seele zu stören. Wie Cäsar einst auf sturmbewegten Meereswogen, vertraue der Kanzler seinem guten Sterne; er meine, es müsse ihm gelingen, sein Schifflein glücklich durch Klippen und Strudel hindurch zu steuern in dem sichern Glauben: „Du trägst den Cäsar und sein Glück!" Wenn wirklich etwas Wahres daran wäre, daß an anderer Stelle gesagt worden sei: „Kommen keine Handelsverträge zu Stande, so schlage ich alles kurz und klein", dann ließe das Wesen des Grafen Bülow doch nichts davon merken. — Auch von anderer Seite wird behauptet, diese Aeußerung sei gefallen. Die Agrarier, die den Mittellandkanal zu Fall gebracht haben, schöpfen aus dieser Thatsache jedenfalls den Mut, auch die Handelsverträge zu hintertreiben.

Eine Trauerfeier für Dr. v. Siemens fand gestern nachmittag um 2 Uhr in Berlin im Hause der Deutschen Bank in der Behrenstraße statt.

Im sächsischen Ministerium des Innern fanden unter dem Vorsitze des Staatsministers v. Metzsch Besprechungen über die Stellung statt, die die sächsische Staatsregierung bei der zweiten Lesung des Zolltarifs im Bundesrat einzunehmen habe.

Die bayerische Abgeordnetenkammer hat sich in der vergangenen Woche mit der Chinafrage beschäftigt und auch ihrerseits, gerade wie es s. Z. der Reichstag gethan hatte, von der Regierung Indemnität verlangt. Ministerpräsident Graf von Crailsheim erklärte, daß die bayerische Verfassung Indemnität im Sinne des Reichsrechts nicht kenne. Es gab lange Debatten, in denen es an echten bayerischen Derbheiten nicht mangelte; schließlich gelang es jedoch, die Widerstrebenden unter einen Hut zu bringen.

Die Reichseinnahme an Zöllen und Verbrauchssteuern betrug in der Zeit vom 1. April bis Ende September d. J. 379,16 Mill. Mark oder 5,36 Mill. weniger als im Vorjahr. Während die Zölle eine Mehreinnahme von 4,32 Mill. Mk. ausweisen, ist der Betrag aus der Zuckersteuer um $11^1/_2$ Mill. Mk. zurückgegangen. Die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung erzielte eine Einnahme von 198,85 Mill. oder $10^1/_2$ Mill. Mk. mehr.

Die Berichte über den deutschen Außenhandel vom Januar bis September dieses Jahres liegen jetzt vor. Die Einfuhr war um 2,36 Millionen Doppelzentner geringer, als in der gleichen Zeit des Vorjahres, aber immer noch um 1,96 Mill. D.-Z. höher, als 1899. Die Ausfuhr belief sich auf 5,26 Mill. Doppelzentner weniger, übertraf aber die 1899 noch um 16,11 Millionen Doppelzentner. Die Einfuhrwerte betrugen 4,39, die Ausfuhrwerte 3,46 Milliarden Mark.

Gestern fand die feierliche Grundsteinlegung des neuen **Lettehauses** am Viktoria Luisenplatz in Berlin statt. Als Vertreter des Kaisers war Prinz Friedrich Leopold mit Gemahlin erschienen.

Aus China zurück. In Bremerhaven sind der Hamburger Dampfer „Bahia" und der Lloyddampfer „Wittekind" eingetroffen. Ersterer landete 14 Offiziere und 856 Mann und letzterer 17 Offiziere und 772 Mann abgelöste Truppen der Ostasiatischen Besatzungsbrigade.

Keine Arbeiterentlassungen bei der Staatsbahn. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erklärt, die Behauptung des „Vorwärts", auf Verfügung des Ministers der öffentlichen Arbeiten seien aus Sparsamkeitsrücksichten bei den Staatsbahnen Arbeiterentlassungen in größerem Umfange angeordnet worden, für erfunden.

Typhus. In der Zeit vom 19. bis 26. Oktober hat sich die Zahl der Typhusfälle im Stadt- und Landkreise Gelsenkirchen von 1257 auf 1329 erhöht. 27 Kranke sind gestorben, 192 Personen als genesen entlassen worden.

„Das hohle Wort des Herrschers". Die Leitung des königlichen Schauspielhauses in Berlin will nicht den Censor Goethes spielen. Der „Voss. Ztg." wird von „zuständiger Seite" mitgeteilt, daß die Streichung des Satzes im „Egmont": „Und diese treibt ein hohles Wort des Herrschers, nicht ihr Gemüt" in Berlin selbst nie veranlaßt worden ist, und daß insbesondere die Berliner Hoftheater-Intendanz dieser Redaktion des Textes völlig fernsteht. Die Auslassung der Stelle soll darauf zurückzuführen sein, daß Herr Matkowsky, der die Rolle früher in Dresden spielte, vom dortigen Hoftheater her gewohnt war, die citierten Worte zu unterdrücken. Nach dieser Lesart trägt also Sachsen die Schuld. Nach einer anderen Version befindet sich die Streichung des gefährlichen Satzes allerdings im Soufflierbuch für Herrn Matkowsky, aber schon seit zwanzig Jahren.

Ein neues Seitengewehr wird seit kurzem von einer Kompagnie des Garde-Fußartillerieregiments in Spandau getragen; es ist erheblich kürzer, dabei aber stärker, als das bisherige und gleicht mehr dem früheren Faschinenmesser.

Das infolge der Erschießung des Rittmeisters v. Krosigk in letzter Zeit vielgenannte 11. Dragoner-Regiment in Gumbinnen wird nach der „Magdeb. Ztg." vom 1. April 1902 nicht mehr der 2. Division (Gerichtsherr General von Alten) in Insterburg, sondern der 37. Division in Allenstein unterstellt sein.

Wegen Mißhandlung Untergebener ist der Hauptmann Freiherr von Kayserlingk im Grenadier-Regiment Nr. 2 vom Kriegsgericht in Stettin zu 6 Wochen Stubenarrest verurteilt worden. Während der Verhandlung sowohl wie bei der Begründung des Urteils war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Großfürst Michael Nikolajewitsch ist in Budapest eingetroffen, um dem Kaiser einen Besuch abzustatten. Der Kaiser und der Großfürst, das älteste männliche Mitglied des russischen Kaiserhauses, haben einander etwa seit 30 Jahren nicht gesehen.

Am heutigen Montag eröffnet König Franz Josef in der Ofener Königsburg feierlich den **ungarischen Reichstag**, der am vorigen Sonnabend in seinem eigenen Hause zur Eröffnungssitzung zusammengetreten war.

Frankreich.

Zum Streik. Das Syndikat der Metallarbeiter beschloß, daß die Metallarbeiter gleich-

zeitig mit den Bergarbeitern in einen allgemeinen Ausstand treten sollen.

Vom Major Esterhazy. Der aus dem Dreyfusprozeß unseligen Angedenkens her bekannte Major Esterhazy ist in London wegen Wuchers angeklagt. Er hat den Namen Voilement (Verschleierung) angenommen, wie er sagt, weil er befürchte, sonst seine Briefschaften nicht ungeöffnet zu erhalten.

Bulgarien.

Von dem Aufenthalt der Räuberbande, welche Miß Stone entführte, ist, wie die „Agence Bulgare" versichert, bisher keine Spur in Bulgarien entdeckt worden. Die bulgarische Regierung ist fest entschlossen, die Bande, sobald sie die Grenze überschreitet, zu vernichten und gegen alle Bulgaren, welchen eine Teilnahme an der Entführung nachgewiesen wird, in strengster Weise vorzugehen. Die öffentliche Meinung sei darüber entrüstet, wie ein in einem anderen Staate verübter Raub gegen Bulgarien ausgebeutet werde.

Spanien.

In der Deputiertenkammer erklärte Kriegsminister Weyler auf eine entsprechende Aeußerung Romero Robledo's, er — Weyler — habe niemals daran gedacht, sich als Diktator aufzuwerfen; sollte aber in einem ernsten Augenblicke seine Mithilfe gefordert werden, so wisse er nicht, was er thun werde. Vor die Wahl gestellt zwischen der politischen und der militärischen Pflicht, werde er sich stets für letztere entscheiden.

Türkei.

Aus Moskau wird gemeldet: Hiesigen Blättern zufolge wird der Sultan eine außerordentliche Gesandtschaft zum Zaren nach Spala senden. Dieselbe soll beauftragt sein, den Zaren zu ersuchen, in dem türkisch-französischen Konflikt zu intervenieren.

Griechenland.

Der Pariser Korrespondent des „Standard" erfährt, daß, soweit die französische Regierung in Betracht komme, keine diplomatischen Schritte gethan seien, weder rücksichtlich der Angliederung Kretas an Griechenland noch rücksichtlich eines Uebereinkommens der Mächte, die Türkei zu zwingen, die Festsetzungen des Berliner Vertrages auszuführen.

Amerika.

In dem komischen südamerikanischen Kriege zwischen Venezuela und Kolumbien sollen die Truppen des Präsidenten Castro geschlagen und ihr Befehlshaber gefangen genommen worden sein.

Asien.

In Bombay eingegangene Nachrichten bestätigen die Meldung aus Teheran von einer Verschwörung gegen den Schah und besagen, die Rädelsführer seien nach Kuschan gebracht worden, wo sie lebenslänglich eingekerkert werden. Ein angesehener und reicher Einwohner sei unbekleidet und gefesselt durch die Straßen Teherans geführt worden. Die Verschwörer hätten auf die Unterstützung der Bevölkerung gerechnet; denn es herrsche starke Mißstimmung über den Plan des Schahs, eine Anleihe zum Zwecke einer Pilgerfahrt nach Mesched und einer zweiten Reise nach Europa aufzunehmen.

Der Krieg in Südafrika.

Ein Telegramm aus Klerksdorp meldet, daß eine englische Abteilung, welche seit einigen Wochen das Land südlich von Rustenburg durchstreift hat, am 17. d. Mts. in Klerksdorp mit 250 Buren, die sich nach verschiedenen Plätzen zurückgezogen hatten, eingetroffen ist.

Provinzielles.

Culmsee, 28. Oktober. Ein seltener Kunstgenuß wurde uns gestern durch ein Kirchenkonzert der Thorner Liedertafel und zweier Solokräfte aus Thorn geboten. Schon im vergangenen Winter hatte sich Herr Prediger Puzig im Verein mit mehreren Herren, die der Entwickelung des hiesigen musikalischen Lebens ein besonderes Interesse entgegenbringen, wegen einer größeren musikalischen Aufführung mit Herrn Char in Verbindung gesetzt. Das Konzert konnte aber damals nicht zur Ausführung kommen, weil die Orgel in der evangelischen Kirche einer größeren Reparatur unterzogen werden mußte. Gestern kam nun Herr Musikdirektor Char mit der Thorner Liedertafel dem Wunsche der Culmseeer nach. Die schmucke Kirche, die im Lichtmeer erstrahlte, vereinte eine große Anzahl Besucher zu dem Konzert, das kurz nach 5 Uhr mit einem Präludium und dem Chor „Die Himmel rühmen 2c." von Beethoven seinen Anfang nahm. Mächtig durchbrauste der Gesang das schöne Gotteshaus. Das Programm bot noch weitere sechs Chöre, die teils a capella, teils mit Orgelbegleitung mit großer Präzision und feiner Nuanzierung zum Vortrag gebracht wurden. Eine schöne Abwechselung boten ein Sopran und ein Alt-Solo, sowie ein Duett der beiden Thorner Damen Frl. R. und Frl. L. Dieselben verfügen über ein gutes Stimm-Material und ausgezeichneten Vortrag. Außerordentlich wirkungsvoll kam „Die Fuge über Bach" von Krebs für Orgel durch die vorzügliche Wiedergabe des Herrn Char zur Geltung. Allen Konzertbesuchern dürfte der genußreiche Abend noch lange in schöner Erinnerung bleiben, und es wäre nur zu wünschen, daß die Thorner Liedertafel ihren Besuch recht bald wiederholen möchte. Nach dem Konzert vereinten sich die Thorner Sänger bis zur Abfahrt des Zuges mit einigen hiesigen Herren im Saale des Deutschen Hauses, wobei Herr Prediger Puzig der Liedertafel seinen Dank aussprach. Herr Oberlehrer Sich-Thorn dankte namens der Thorner Liedertafel ebenfalls für die gastfreundliche Aufnahme. Verschiedene Lieder gelangten noch zum Vortrag, doch nur zu schnell entfloh die Zeit, und bald mußten sich die Thorner Sänger zum Aufbruche rüsten.

Schönsee, 27. Oktober. Eine etwas tragikomisch gefärbte Duellangelegenheit bildet hier den Gesprächsstoff. In einer feuchtfröhlichen Gesellschaft geriet Dr. J. in einen etwas scharfen Wortwechsel mit Dr. P. Ein Dr. T. trat zu Gunsten des angegriffenen Dr. P., der zu seiner Selbstverteidigung wenig Lust zeigte, in so schroffer Weise dem Dr. J. gegenüber ein, daß es zu Thätlichkeiten kam. An den beiden folgenden Tagen suchte Dr. P. vergeblich nach Kartellträgern, bis er einen solchen in der Person des Dr. F. fand. Jetzt erklärte aber sein Gegner, daß er nach dem Verlaufe einer so langen Zeit die Forderung nicht mehr annehmen könne. Das mit allseitiger Spannung erwartete Duell wird also nicht stattfinden. — In Wielkalonka brannte das Akkord-Arbeiterhaus ab. Das Mobilar konnte gerettet werden. Die Brandursache ist unbekannt.

Briesen, 27. Oktober. Nach dem endgiltigen Ergebnisse der vorjährigen Volkszählung entfallen auf die ermittelten 43 153 Einwohner des hiesigen Kreises 16 261 Evangelische einschl. Baptisten (ausschließlich Deutsche), 26 044 Katholiken (fast sämtlich Polen) und 848 Juden gegen 41 450 Einwohner, darunter 15 545 Evangelische, 25 072 Katholiken und 923 Juden im Jahre 1895. Das Verhältnis der den einzelnen Glaubensbekenntnissen angehörenden Personen zur gesamten Einwohnerzahl hat sich nur gering zu Gunsten der Evangelischen (Deutschen) verschoben. Der Prozentsatz der Evangelischen ist von 37,4 auf 37,7 gestiegen. Derjenige der Katholiken von 60,4 auf 60,3, der Juden von 2,2 auf 2,0 Prozent gesunken.

Janowitz, 27. Oktober. Der Arbeiter Dombrowski aus Groß-Gulle war am Donnerstag damit beschäftigt, Kohlrüben einzufahren. Dabei löste sich der Vorderwagen vom Hinterwagen, und D. fiel unter den Wagen. Die ganze Last rutschte nach und bedeckte den D., der dabei so schwere Verletzungen erlitt, daß er kurz darauf starb.

Löbau, 27. Oktober. Am Donnerstag abend brach in der mit Stroh gefüllten Scheune des „Schwarzen Adlers" Feuer aus. Den Anstrengungen der freiwilligen Feuerwehr und des Herrn Oberamtmann Krause, der sofort mit seiner Spritze an die Brandstätte geeilt war, gelang es, das arg bedrohte Nachbargrundstück des „Deutschen Hauses" zu retten.

Flatow, 27. Oktober. Auf der Feldmark Grejonse bei Flatow hat Herr Hugo Koppen in diesen Tagen ein ziemlich ausgedehntes Gräberfeld entdeckt. In den aufgedeckten Urnen fanden sich mehrfach Beigaben.

Marienwerder, 26. Oktober. Zu einer begeisterten Kundgebung für die Buren kam es gestern abend in einem hiesigen Hotel. Auf den baldigen Sieg des tapferen Burenvolkes und die völlige Niederlage des goldgierigen England wurde, wie man uns mitteilt, manches Glas getrunken — auch bessere Sachen —, an Louis Botha wurde eine Postkarte abgeschickt und schließlich auch eine kleine Sammlung vorgenommen, deren Ertrag die Summe von 6,20 Mk. ergab.

Marienburg, 26. Oktober. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung kam außer der Bürgermeisterwahl, über welche bereits berichtet worden, eigentlich nur noch ein Antrag, der „Nogat-Zeitung" die städtischen Bekanntmachungen zu entziehen, weil das Blatt die städtische Verwaltung einen „Fuchsbau" genannt und den Bürgermeister mehrfach beleidigt habe, zur Verhandlung. Die Verwaltung müsse doch den Bürgermeister schützen. Die Mehrheit der Versammlung lehnte aber alle weiteren Schritte in dieser Angelegenheit ab und that auch sehr klug daran, denn bei einer solchen Maßregelung der Presse ist nie viel Lorbeer zu ernten.

Marienburg, 27. Oktober. Vom 21. bis 25. d. Mts. fand am hiesigen Lehrerseminar die zweite Lehrerprüfung statt. Von den 51 Lehrern die sich der Prüfung unterzogen, trat einer nach der schriftlichen Prüfung zurück, 40 bestanden die Prüfung und zwar: a) aus dem Regierungsbezirk Danzig die Herren Bludau, Boy, Donicht, Gehrmann, Goltz, Häusler, Herrmann, Hohl, Lange, Lienau, Liß, Manthey, Maurer, Preuß, Steinhauer, Strauß, Modersitzki; b) aus dem Regierungsbezirk Marienwerder die Herren Althof, Boguniewski, Braun, Butschkowski, Denzin, Flügel, Frese, Heinrichsdorf, Hoffmann, Kappis, Kauffmann, Lißau, Mallun, Meißner Möller, Röske, Reimer, Sawatzki, Schudeiske, Schulz, Wennrich, Wepelowski und Wollermann.

Elbing, 27. Oktober. In der Stadtverordnetensitzung am Freitag wurde Herr Assessor Dr. Walter als Vertreter des Herrn Stadtkämmerers Danehl vorgestellt und zum stellvertretenden Vorsitzenden des Gewerbegerichts gewählt. Da die Gewerbesteuerordnung sich bewährt hat, wurde beschlossen, sie über den 1. April 1902 hinaus beizubehalten. Das Uebereinkommen mit dem Staate wegen Uebernahme der staatlichen Fortbildungsschule auf die Stadt wurde gutgeheißen. Dieses Uebereinkommen hat rückwirkende Kraft bis zum 1. April d. Js. Der Pensionierung des Herrn Stadtbaurates Lehmann wurde zugestimmt, ferner wurde beschlossen, die Stadtbauratstelle mit einem Jahresgehalte von 4500 Mk. auszuschreiben. — Der Kleinbahnbau im Elbinger Landkreise ist als auf Jahre hinausgeschoben zu betrachten, wenigstens solange, bis die Abschließung der Nogat erfolgt ist.

Danzig, 27. Oktober. Das Befinden des Abgeordneten Rickert ist z. Zt. wenig befriedigend, da er wieder einen leichten Schlaganfall erlitten hat.

Zoppot, 27. Oktober. Durch königlichen Erlaß ist der bisherigen Landgemeinde Zoppot die Einführung der Städteordnung gestattet worden. — Die Gemeindevertretung hat beschlossen, ein neues Warmbad bis zum Beginn der nächsten Saison erbauen zu lassen.

Tiegenhof, 27. Oktober. Am Donnerstag abend entstand beim Gastwirt Bock in Lupushorst Feuer, wodurch das Wohngebäude nebst dem Stall vollständig niederbrannte. Es wird Brandstiftung aus Rache vermutet.

Insterburg, 27. Oktober. Das Befinden des Primaners Lau bessert sich. Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß er in Bälde den Seinen zurückgegeben werden kann. — Der Brunnenmacher Ogrcey aus Possessern baute bei dem Besitzer Lalla in Poldahnen einen Brunnen. Nachdem eine Lehmschicht von ca. 25 Fuß Stärke durchbrochen war, kam man auf Sand. Da O. es gegen den Rat seiner Arbeiter unterlassen hatte, diese lockere Erde sofort zu steifen, wurde er am Abend des 23. d. Mts. von den einstürzenden Erdmassen verschüttet. Sein Leichnam ist am Freitag geborgen. Man fand ihn stehend unter einer 8 Fuß starken Erdschicht. — Dieser Tage schoß der Gutsbesitzer Korinth in Ackmenischken einen Steinadler, welcher eine Flügelspannung von 1,75 Meter hatte. Herr Korinth läßt den Adler ausstopfen.

Memel, 27. Oktober. In der Nacht zu Freitag sind drei dem Wirte Kybelksties in Szude-Barsden, gehörige wertvolle Pferde auf der Weide durch Messerstiche schwer verletzt worden. Zwei davon, die sämtlich Stiche in Seite und Brust aufwiesen, verendeten bereits am nächsten Morgen. Man vermutet einen Racheakt. — Englische Werbungen für den Afrikadienst sind in Memel versucht worden. Man hat unter dem Vorwande Matrosen anzumustern gleichzeitig auf große Geldverdienste in Afrika angespielt, und in einigen Fällen damit auch Glück gehabt.

Stallupönen, 27. Oktober. Am 20. d. Mts. brannte das Gehöft des Besitzers Urbschat in Trakehnen nieder. — Durch Flugfeuer wurde auch das in der Nähe befindliche Haus des Schuhmachermeisters Olkewitz entzündet. Auch dieses Gebäude wurde ein Raub der Flammen.

Königsberg, 27. Oktober. Eine Preßfehde hat sich hier entsponnen über das elegante Begräbnis, welches der Gedanke der Veranstaltung des ostpreußischen Musikfestes in Königsberg gefunden hat. Die „K. Allg. Ztg." erblickt den Grund für das Mißlingen dieser an sich doch sehr gesunden Idee allein in der Eifersüchtelei, daß man am Dirizentenpulte des Festes keine hervorragende auswärtige Kraft sehen wollte. Wenn diese Lesart zutreffend sein sollte — die Erfahrung spricht allerdings einigermaßen dafür —, so wäre dies freilich zu bedauern, denn Eifersucht ist auf künstlerischem Gebiete mindestens ebenso unzuträglich, wie in der Ehe. Die Königsberger Sangesfreunde hätten an dem großartigen Gelingen der schlesischen Musikfeste lernen sollen, wie wesentlich die Personenfrage bei solchen außergewöhnlichen Veranstaltungen ist. Und schließlich ist es für die einheimischen Dirigenten doch immer noch schmerzlicher, vor einheimischen Kollegen zurücktreten zu müssen, als vor anerkannten Autoritäten von außerhalb. Es giebt ja recht viele Gesangvereine auf Gottes Erdboden, aber darum kann man auf Harmonie bei ihnen noch nicht immer schwören.

Inowrazlaw, 27. Oktober. Großes Aufsehen erregt hier ein Wucherprozeß gegen den hiesigen Kaufmann Luczynski; dieser hat, wie durch die Verhandlung festgestellt wurde, bis zu $257\frac{1}{2}$ Prozent Wucherzinsen genommen. Der Staatsanwalt beantragte gegen Luczynski 3 Jahre Gefängnis und 2000 M. Geldstrafe, gegen die beiden Schlepper Wagner und Karlowski 1 Jahr bezw. $\frac{1}{2}$ Jahr Gefängnis. Luczynski und Wagner wurden zu neun Monaten Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe, Karlowski zu einem Monat Gefängnis und 50 M. Geldstrafe verurteilt. — Gestern nacht sind die Ringer'sche Tischlerei und das große Möbelmagazin vollständig abgebrannt. — Auf dem Bahnhof in Güldenhof wollten am 22. Juni abends vier Arbeiter mit dem letzten Zuge nach Inowrazlaw fahren, versäumten aber den Zug und wollten im Wartesaal übernachten. Hier blieben sie auch, als sie vom Bahnhofswirt aufgefordert wurden, den Wartesaal zu verlassen, und auch der Aufforderung des dienstthuenden Stationsvorstandsbeamten leisteten sie keine Folge. Erst als der Ortsgendarm geholt wurde, verließen sie den Wartesaal. Das Schöffengericht verurteilte die Leute jetzt wegen Hausfriedensbruchs zu je 2 Wochen Gefängnis.

Bromberg, 26. Oktober. Der Präsident der hiesigen königlichen Generalkommission von Baumbach-Amönau, dessen Versetzung an die Generalkommission für Hessen-Nassau, Waldeck und Lippe kürzlich erfolgte, bleibt an der Spitze der hiesigen Generalkommission. — Das Fest der goldenen Hochzeit begeht am 28. d. M. Herr Rentier Viktor Hermanowski mit seiner Gattin. Das Jubelpaar erfreut sich noch großer Rüstigkeit.

Ostrowo, 27. Oktober. Am Donnerstag sind durch Spielen der Kinder mit Streichhölzern in Strzyzew eine dem Oberamtmann Paul gehörige, mit Getreide gefüllte Scheune sowie ein Strohschober ein Raub der Flammen geworden. — Vorgestern wurde der Rangierer Ering aus Krotoschin von dem hier nachmittags abgehenden Zuge erfaßt und so schwer verletzt, daß er schwer krank darniederliegt.

Lokales.

Thorn, den 28. Oktober 1901.

— **Militärische Personalnachrichten.** Zum Unterarzt des Friedensstandes ist ernannt und angestellt der Studierende der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, Claus beim Inf.-Regt. (4 Pomm.) Nr. 21. Der Zahlmeister-Aspirant Albrecht ist zum Zahlmeister beim 17. Armeekorps ernannt, Proviantamts-Assistent Stodtmeister als Proviantamts-Assistent in Thorn angestellt, Festungsbauwart Henze der Fortifikation Thorn zur 4. Festungs-Inspektion versetzt.

— **Der erste Herbstreif** ist in den letzten beiden Nächten gefallen. Das Thermometer war bis unter Null herabgesunken, so daß mancher ein erstauntes Gesicht machte, als er frühmorgens seine Zipfelmütze in die Höhe zog und die bereisten Dächer sah. Doch nicht lange währte dieser winterliche Schmuck, denn gar bald brach sich die Sonne siegreich Bahn, und unter ihren erwärmenden Strahlen schwand der erste Reif dahin. Heute morgen lagerte über der Natur ein dichter, fast undurchdringlicher Nebel, der ziemlich lange anhielt. Jeder, der jetzt auf der Straße geht, hüllt sich fester in seinen Mantel, und die Holz- und Kohlenhändler freuen sich schon im stillen, denn diese machen nun wieder Geschäfte. Der plötzliche Temperaturumschlag bringt auch die Gefahr unangenehmer Erkältung mit sich, und mancher, der gestern nicht vorsichtig genug war, hat heute bereits einen ganz gehörigen Schnupfen.

— **Für alle Steuerzahler von Interesse** sind die Bestimmungen über die Abzugsfähigkeit der Versicherungsprämien bei den Einkommenabschätzungen. Nach dem Einkommensteuergesetz sind Prämien bis zur Höhe von 600 Mk. für die Versicherung des Steuerpflichtigen auf Todes- oder Lebensfall abzugsfähig. Ein Abzug der Prämien findet nicht statt, wenn nicht der Steuerpflichtige selbst, sondern das Leben seiner Ehefrau oder eines anderen Familienmitgliedes versichert ist. Ferner sind abzugsfähig nur Prämien für die Versicherung auf den Todes- oder auf den Erlebensfall (sogenannte abgekürzte Lebensversicherung), nicht auch Prämien für andere Kapital-Versicherungen jeder Art. Prämienbeiträge, die der Steuerpflichtige zur Versicherung einer für den Fall seiner Invalidität eines bestimmten Lebensalters zahlbaren Rente entrichtet, sind abzugsfähig, mag der Steuerpflichtige neben der versicherten Rente auch einen Anspruch auf Pension aus seinem Dienstverhältnis haben oder nicht.

— **Friedensgliederung der 72. Infanterie-Brigade.** In der Zusammensetzung und den Standorten der 72. Infanterie-Brigade des 17. Armeekorps treten zum 1. April 1902 folgende Aenderungen ein: Zu der Brigade gehören fortan das Infanterie-Regiment Nr. 18, das Infanterie-Regiment Nr. 59 (1. Bataillon Dt. Eylau, 2. Bataillon Soldau, 3. Bataillon Dt. Eylau) und das Infanterie-Regiment Nr. 152. Das Infanterie-Regiment Nr. 44 (1. und 2. Bataillon Goldap, 3. Bataillon Lötzen) ist vom obigen Zeitpunkt der 3. Infanterie-Brigade des 1. Armeekorps zugeteilt.

— **Die 21. Verlustliste** des ostasiatischen Expeditionskorps verzeichnet 7 Todesfälle, die in den Barackenlazaretten zu Munster und Bremerhaven oder in den Hospitälern vorgekommen sind. Die Todesursache war in 6 Fällen Typhus und in einem Falle Unterleibstyphus und Brustfellentzündung. Unter den Gestorbenen befinden sich der Musketier Stephan Kaatz aus Mellentin (Kr. Dt. Krone) und der Kanonier Stanislaus Czerwoke aus Petzin (Kr. Flatow).

— **Weihnachtssendungen** für die Angehörigen der Marine, die sich auf den Schiffen in Ostasien, in Westindien, oder in Kiautschau befinden, werden durch die Hamburg-Amerika-Linie, den Norddeutschen Lloyd und die Woermann-Linie fracht-

frei befördert. Ebenfalls haben sich die Spediteure Mathias Rhode & Ko. in Hamburg und Matthias Rhode & Jürgens in Bremen bereit erklärt, derartige Packete kostenlos zu speditieren. Die Packete dürfen das Gewicht von 10 Kilogramm nicht überschreiten. Die Packete für Ostasien, die die bis Tsingtau kostenlos befördert werden, müssen bis spätestens 8. November (für Dampfer „Prinz Heinrich") bei Matthias Rhode & Jürgens in Bremen abgeliefert sein. Sendungen nach Westafrika können mit den am 10. und 25. November von Hamburg abgehenden Dampfern der Woermann-Linie nach Kamerun, solche nach Westindien mit den am 1. und 16. November bezw. Dezember von Hamburg nach Curaçao, und 1., 5., 9., 12., 16., 20., 24. und 28. November und Dezember nach St. Thomas abgehenden Dampfern der Hamburg-Amerika-Linie befördert werden. Die Packete müssen bis spätestens vier Tage vor Abgang der Dampfer bei der Speditionsfirma Matthias Rhode & Ko. in Hamburg eingehen.

— **Die ortsüblichen Tagelöhne** für gewöhnliche Tagearbeiter sind für den Stadtkreis Thorn vom 1. Januar 1902 ab für erwachsene männliche Arbeiter (über 16 Jahre alt) auf 1,50 Mk., für erwachsene weibliche Personen auf 90 Pfg., für jugendliche männliche Personen auf 70 Pfg und für jugendliche weibliche Personen auf 60 Pfg. festgesetzt worden.

— **Zur Vorsicht bei Benutzung von Waldstreu** mahnt der nachstehend geschilderte Fall: In Wuttrienen im Allensteiner Kreise ist vor einigen Tagen eine Kuh des Besitzers Anton Spisa an Blutnetze erkrankt, weil sie, wie angenommen wird, von dieser Waldstreu gefressen hat. In der Streu befinden sich gewöhnlich auch Bestandteile vom Strauch der Blaubeere, die vom Vieh gern gefressen werden. Hiervon soll die Krankheit herrühren. Die Kuh mußte geschlachtet werden.

— **Der hiesige Verein Frauenwohl** hält am nächsten Mittwoch abends von 1/2 9 Uhr ab im kleinen Saale des Schützenhauses eine Mitgliederversammlung ab, in welcher der Bericht der Delegierten über den letzten Verbandstag Fortschrittlicher Frauenvereine in Berlin erstattet werden soll. Gäste sind hierzu willkommen.

— **Ein schönes Fest** feierten am vorigen Sonnabend die Inhaber, Angestellten und Arbeiter der hiesigen Pfefferkuchenfabrik von Thomas und der Schlosserei von Tilk in den prächtig geschmückten oberen Räumlichkeiten des Schützenhauses. Der Anlaß zu der Feier war die Auszeichnung der Herren Lambert und Töpfer mit dem Allgemeinen Ehrenzeichen. An dem Feste, das in einem Abendessen, musikalischen Vorträgen, und einem Tänzchen bestand, nahmen gegen 250 Personen teil. Von den städtischen Behörden hatten sich die Herren Erster Bürgermeister Dr. Kersten und Zweiter Bürgermeister Stachowitz, sowie mehrere Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums mit ihren Familien eingefunden. Das Fest nahm einen sehr schönen Verlauf und legte ein hübsches Zeugnis ab von dem guten Einvernehmen, welches zwischen den Prinzipalen und den Arbeitern der genannten Firmen besteht. Herr Erster Bürgermeister Dr. Kersten hielt eine Ansprache, in welcher er die Treue der Arbeiter gegen ihre Brotherren lobend hervorhob und überreichte Herrn Töpfer, der über 30 Jahre bei der Firma Tilk beschäftigt ist, das Allgemeine Ehrenzeichen, welches demselben in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste vom Könige verliehen worden ist. Im Anschluß hieran wurde ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht, in welches die Festversammlung jubelnd einstimmte. Für fröhliche Unterhaltung war seitens der Herren Thomas und Tilk, welche das Fest auf ihre Kosten ausgerichtet hatten, in reichem Maße Sorge getragen worden. Die Musik stellte die Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 61. Das Fest dauerte bis in die frühen Morgenstunden und wird allen Teilnehmern eine hübsche Erinnerung bleiben. Sehr anerkennend sprach man sich allgemein über die vorzügliche Küche des Herrn Schulz aus, der eifrig bemüht war, allen Wünschen nach Möglichkeit gerecht zu werden.

— **Enttäuscht** waren gestern alle diejenigen, welche in das Schützenhaus gegangen waren, um sich die Vorführung der Oberammergauer Passionsbilder anzusehen. Der Unternehmer hatte es nämlich vorgezogen, sich vor Beginn der Vorstellung aus dem Staube zu machen, ohne jedoch die entstandenen Unkosten zu bezahlen.

— **Zur Besichtigung der Festungsanlagen** unserer Stadt traf gestern die Selekta der Haupt-Kadettenanstalt Groß-Lichterfelde hier ein. Die Kadetten werden bis zum Mittwoch hier verbleiben und dann wieder nach Groß-Lichterfelde zurückkehren.

— **Verhaftung.** Der hiesige Zahnarzt Grün wurde am Sonnabend in Untersuchungshaft genommen, weil er in dem Verdacht steht, sich an einem Dienstmädchen, das er in Behandlung hatte, während der Narkose in sittlicher Beziehung vergangen zu haben. Eine Kaution, die er gegen seine Freilassung hinterlegen wollte, wurde nicht angenommen.

t. **Ermittelte Diebin.** Gestern früh wurde dem Revierbeamten der Jakobsvorstadt Dryjalski von der Frau des Kaufmanns W. die Anzeige erstattet, daß ihr aus einem Kästchen die goldene Uhr samt Kette gestohlen worden sei. Der Polizeibeamte revidierte gestern abend die Tanzlokale der Jakobsvorstadt, und traf im Paul'schen Lokale das früher im Dienst bei W. gewesene Mädchen Therese D, welche eine Damenuhr mit goldener Kette trug. Herr Drygalski erkannte nach der Beschreibung der Frau W. die Uhr als die verschwundene und nahm sie dem Mädchen ab. Die Diebin hat die Uhr vor ihrem Dienstabgange am 14. Oktober aus dem Kästchen gestohlen und die That auch bereits eingestanden.

— **Gerüchtweise** verlautet, daß der Kaufmann T., welcher kürzlich verschwunden ist, in Hamburg ergriffen worden sei. Bei seiner Verhaftung soll er noch ca. 20 000 M. bei sich gehabt haben. (Polizeilich ist jedoch hiervon nichts bekannt.)

— **Eine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung** findet am nächsten Mittwoch nachmittags 3 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen 20 Punkte.

— **Besitzwechsel.** Die Besitzung des Herrn Marohn-Winkenau ist in den Besitz des Herrn Kaufmann Edel hier übergegangen.

— **Temperatur** morgens 8 Uhr 3 Grad Wärme.

— **Barometerstand** 28 Zoll 1 Strich.

— **Wasserstand** der Weichsel 0,50 Meter.

— **Verhaftet** wurden 10 Personen.

Kleine Chronik.

* Walfischskelett. In der Obmündung (Westsibirien), wurde vor einiger Zeit ein fossiles Skelett gefunden, das für das eines Mammuths gehalten wurde. Die Untersuchung hat indes ergeben, daß der Fund ein Walfischskelett und darum besonders wertvoll ist.

* Elf Hamburger Arbeiter, die im vorigen Jahre infolge des Nieterstreiks von ihren Arbeitgebern entlassen worden waren, haben eine Schadenersatzklage gegen ihre früheren Arbeitgeber in Höhe von 3202 Mk. 40 Pfg. eingereicht, die ihnen an Arbeitslohn entgangen seien, weil sie ohne ihre Schuld entlassen seien. Falls sie ein günstiges Erkenntnis erzielen sollten, beabsichtigt man, ähnliche Forderungen für alle damals entlassenen Arbeiter zu stellen. Der Verhandlungstermin ist auf den 3. Januar 1902 angesetzt.

* Ein Riesen-Automobil. Ein reicher amerikanischer „Chauffeur" hat soeben einer Fabrik in den Vereinigten Staaten ein Riesen-Automobil in Auftrag gegeben. Nach dem Kontrakt soll dieser Selbstfahrer 80 000 Mk. kosten, der Fabrikant soll aber kein Geld erhalten, wenn das Automobil nicht eine Schnelligkeit von wenigstens 118 Kilometer in der Stunde erreicht; dagegen sollen die Erbauer für jede englische Meile, die das Fahrzeug in der Stunde zurücklegt, eine Prämie erhalten. Der Motor dieses Automobils wird sechs Zylinder mit 125 Pferdekräften erhalten.

* Ball im Irrenhause. Berlin war bereits Kaiserstadt, als am Alexanderplatze der „Ochsenkopf", das damalige Irrenhaus, noch stand. Wer zu stillerer Stunde dort vorüberging, hörte nicht selten tierähnliches Gebrüll, sah drohende Fäuste aus den vergitterten Fenstern des alten Gemäuers sich strecken und beschleunigte schaudernd seine Schritte. Diese Zeiten sind glücklich vorüber. Längst hat man erkannt, daß die Menschheit kein Recht hat, Geisteskranke wie wilde Tiere gefangen zu halten und zu behandeln, daß auch hier der Weg zur möglichen Gesundung über die Nächstenliebe führt. Das ist der erste Grundsatz unserer heutigen psychiatrischen Wissenschaft, der in den städtischen Irrenanstalten Berlins während der Herbst- und Wintermonate insbesondere durch die Veranstaltung von Theatervorstellungen und Bällen zum Ausdruck kommt. In Dalldorf und Herzberge hat man zu diesem Zwecke seit Bestehen der Anstalten je einen großen Festsaal mit Theaterbühne; bei der erst im Werden begriffenen Irrenanstalt in Buch ist sogar ein eigenes Fest- und Theatergebäude vorgesehen. An den in der kälteren Jahreszeit mehrmals stattfindenden Theatervorstellungen beteiligen sich als Mitwirkende ausschließlich Kranke, natürlich solche, deren Zustand ein verhältnismäßig günstiger ist, nur nicht den ständigen Aufenthalt in der aufregenden Außenwelt gestattet. Häufig stellen sich Künstler von Ruf in den Dienst der Nächstenliebe, üben die Stücke sorgfältig ein und leiten persönlich die Regie. Wohl nirgends giebt es ein dankbareres Zuhörerpublikum; der Beifall will stets kein Ende nehmen. Auch den sich anschließenden Ball, bei dem sogar Bier gereicht wird, stört kein Mißton, wie überhaupt zu diesen Festlichkeiten lediglich solche Geisteskranke Zutritt finden, auf die man sich vollständig verlassen darf. Keinen leichten Stand haben trotzdem die dem Vergnügen im Ballkostüm ebenfalls beiwohnenden Aerzte, Wärter und Wärterinnen; sie sind als Honoratioren des Festes die bewährtesten Tänzer und Tänzerinnen. Den Irrenarzt mit den ihm anvertrauten Kranken in der eigenen Anstalt walzen zu sehen — wer dieses Schauspiel vor drei Jahrzehnten für möglich gehalten hätte, den würde man einfach selbst für geisteskrank erklärt haben.

* Ein „weißes" Geschichtchen von einem „schwarzen" Fürsten. Eine sehr lustige Geschichte vom Fürsten Lancellotti macht die Runde in der „weißen" Gesellschaft Roms. Dieser gehört zu den größten Intransigenten der „schwarzen" Partei, er ist der Besitzer des Jesuitenorgans „Voce della Verita" und ein so großer Hasser der jetzigen Ordnung der Dinge, daß er beim Fallen der weltlichen Macht des Papstes gelobt hat, nicht eher ein römisches Theater wieder zu betreten, als bis sie wiederhergestellt wäre. Der arme Mann dachte nämlich, die Sache wäre in höchstens einem Jahre gethan. Er hat dieses Gelübde jedoch männlich gehalten; sein Entschluß wurde aber bei der Erstaufführung der „Cavalleria rusticana" auf die schwerste Probe gestellt. Alle seine Freunde gingen hin und waren so begeistert davon, daß er es nicht länger aushalten konnte und mit seiner Frau nach — Wien fuhr, wo sie endlich ihre Neugier befriedigen konnten . . . Der Fürst besitzt eine Villa bei Frascati, wo er den Sommer zubrachte; jeden Abend ging er ins Dorf, um an seine Zeitung nach Rom zu telephonieren. Leider ist Frascati in diesem Jahre mehr als gewöhnlich von Räubern beunruhigt, und die Gendarmen haben einen besonderen Wachdienst eingerichtet. Als der Fürst nun dieser Tage seiner der Villa näherte, die an einem einsamen Wege liegt, sprangen zwei ärmlich gekleidete Männer auf ihn zu und riefen aus: „Ah, endlich haben wir Dich erwischt." Der Fürst war nämlich in einen der langen, in Italien üblichen Mäntel gehüllt, in dem jeder wie ein Räuber aussieht. Er erschrak, und da er an die Räubergeschichten der letzten Zeit dachte, leistete er keinen Widerstand, fiel auf die Knie und bat: „Schont mein Leben; hier ist alles, was ich besitze," und dabei breitete er seine Börse, Uhr, Kette, Ringe, Kravattennadel usw. vor ihren Füßen aus. „Aber," sagte einer ganz erstaunt, „wer sind Sie denn? Wir dachten, wir hätten einen Verbrecher erwischt. Wir sind Gendarmen ..." Fürst Lancellotti ließ ihn aber nicht weiterreden, sondern unterbrach ihn: „Nein, nein, die List kenne ich. Schnell, nehmt was Ihr wollt, und laßt mich gehen." Erst als sich andere Gendarmen in Uniform näherten, sah er seinen Irrtum ein. Da richtete er sich empor, nahm seine Sachen an sich und sagte mit aller Würde, die er aufbringen konnte: „Ich bin Fürst Lancellotti."

* Musolino als Dichter. Der verhaftete Bandit Musolino wird von der calabrischen Bevölkerung für einen Dichter gehalten. Die Hirten von Aspromonte singen eine Canzone, welche ihnen Musolino einst aufgeschrieben hat. Sie lautet in freier Uebersetzung aus dem calabresischen Dialekt etwa folgendermaßen:

„Er wurde eingekerkert tausendmal
In schwerer Haft vom mächtigen Tribunal.
Umgarnt war er von hundert feilen Wichten,
Die wollten den Tyrannen grausam richten.
Sie gaben 21 Jahre Galeere —.
Ja, wenn ich nicht der Musolino wäre.
Mein Schicksal ist, die Heimat zu erreichen.
Seht, wie vor meinen Listen, Künsten, Schlichen
Die Mauern bersten und die Thore weichen,
Die keinem Schuldbeladenen je gewichen!
Jetzt kann ich wieder durch die Berge wandern!
Die Freiheit mir, grausamer Tod den Andern!"

Aber das sind nicht die einzigen poetischen Erzeugnisse des Briganten. In andern verspottet er seine Verfolger, die sich vergeblich abmühen, ihn einzufangen. Sein Kopf bewegt sich wie der Stein in der Mühle. Er ist immer auf der Wacht; da ihm weder Brot, Wein, Maccaroni, Fleisch, Früchte, Tabak und Liebe fehlen, so bleibt seine Seele in allen Gefahren heiter. Man sieht auch hieran, Guiseppe Musolino war kein gewöhnlicher Brigant. Er wird Cesare Lombroso für sein Studium der Verbrecher einen überaus interessanten Beitrag liefern.

Neueste Nachrichten.

Wildpark, 28. Oktober. Der Kronprinz reiste gestern nach Bonn ab.

Frankfurt a. M., 28. Oktober. Im Alter von 78 Jahren ist der bekannte Professor Georg Karl Wilhelm Seibt gestorben. Seibt verfaßte mehrere Werke über Kunst und Kunstgewerbe.

Metz, 27. Oktober. Gestern brachten viele tausend Personen dem Bischof Benzler einen Fackelzug dar. Deutsche und französische Sängerchöre sangen vor dem Palast.

Lüdenscheid, 28. Oktober. Wie die „Lüdenscheider Zeitung" meldet, sind hier 17 Personen an Typhus erkrankt.

Wien, 28. Oktober. Der Schriftsteller Karl Weiß (C. Karlweis) ist gestern nachmittag gestorben.

Budapest, 28. Oktober. Die Thronrede, mit welcher König Franz Josef heute den ungarischen Reichstag eröffnete, betont das innige Einvernehmen mit den gesamten Mächten und schließt mit einem Appell an den Patriotismus der Abgeordneten, die Verhandlungen mit unermüdlicher Ausdauer durchzuführen.

Rom, 28. Oktober. Die „Tribuna" meldet: England und Brasilien hätten den König von Italien um schiedsrichtertiche Entscheidung im Streit über die Grenze zwischen Britisch-Guyana und Brasilien ersucht.

Rom, 28. Oktober. Der Papst empfing den Kardinal Richard, Erzbischof von Paris. Der Audienz, in welcher ausschließlich die Lage der Kongregationen in Frankreich zur Sprache kam, wohnte der Kardinal Rampolla bei. Sie dehnte sich auf über zwei Stunden aus.

Paris, 28. Oktober. Der Arbeitsminister erklärte in der Arbeitskommission der Kammer bezüglich des Achtstundentages, es sei schwer, eine einheitliche Arbeitsdauer für alle Bergwerke festzustellen, da dieselbe von den jeweiligen Verhältnissen bei den Bergwerken abhänge, aber man könne sich immerhin bemühen, die Frage auf gesetzgeberischem Wege zu regeln.

Rouen, 28. Oktober. Die hiesigen Hafenarbeiter erklärten sich für Boykottierung der englischen Schiffe. Sie verlangten ferner den Zusammentritt eines Kongresses der Dockarbeiter in ganz Europa, um allgemein die Ladung und Löschung englischer Schiffe zu verhindern und England zu zwingen, dem Krieg in Südafrika ein Ende zu machen.

Carmaux, 27. Oktober. Die Versammlung der Bergarbeiter genehmigte die Beschlüsse des Bundesausschusses und erklärte, daß sie ihre Forderungen entschieden aufrecht erhalte. Wenn der allgemeine Ausstand erklärt würde, würden auch sie gegen das Kapital Front machen.

London, 28. Oktober. Nach einer Reutermeldung aus Middelburg im Kaplande wurden die gefangenen Buren, welche bei ihrer Gefangennahme Khaki-Uniform trugen, vor ein Kriegsgericht gestellt und erschossen.

Madrid, 28. Oktober. Heute wird das Budget für das neue Rechnungsjahr dem Kongresse unterbreitet. Die Ausgaben weisen bei den Ministerien des Krieges, des Innern, des Unterrichts und der öffentlichen Arbeiten einige Erhöhungen auf. Außerdem werden einige Pläne der Regierung, die mit neuen Ausgaben verbunden sind, Gegenstand besonderer Vorlagen sein; wegen der letzteren wird die Regierung nicht die Vertrauensfrage stellen, sondern sich der Entscheidung der Kammer fügen.

Buenos Aires, 27. Oktober. Ein Telegramm aus Valparaiso meldet, der argentinisch-chilenische Zwischenfall bezügl. der Herstellung von Wegen an der Grenze werde für erledigt angesehen.

Schiffsverkehr auf der Weichsel.

Kapitän Görgens, Dampfer „Genitiv" mit 2800 Ztr. div. Güter, Kapitän Rochlitz, Dampfer Graudenz mit 1500 Ztr. div. Güter und 2 bel. Kähnen im Schlepptau, V. Dronszkowski, Kahn mit 1800 Ztr. div. Güter, M. Graszewicz, Kahn mit 206 Faß Petroleum, sämtlich von Danzig nach Thorn; H. Becker, Kahn mit Bandstöcken von Schillno nach Stettin; M. Weßalowski und L. Macieszewksi, Kähne mit Faschinen von Nieszawa nach Culm; P. Olkiewicz und A. Smiegelski, Kähne mit Steinen von Nieszawa nach Schulitz; Meißner, 5 Traften Balken und Mauerlatten von Rußland nach Danzig.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 28. Oktober. Fonds fest.		26. Oktob.
Russische Banknoten	216,60	216,35
Warschau 8 Tage	215,75	215,85
Oesterr. Banknoten	85,35	85,30
Preuß. Konsols 3 pCt.	89,70	89,70
Preuß. Konsols 3 1/2 pCt.	100,40	100,40
Preuß. Konsols 3 1/3 pCt.	100,20	100,30
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	89,30	89,30
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 pCt.	100,60	100,40
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	85,90	85,75
do. „ 3 1/2 pCt. do.	96,—	96,—
Posener Pfandbriefe 3 1/2 pCt.	96,70	96,70
„ „ 4 pCt.	102,30	102,—
Poln. Pfandbriefe 4 1/2 pCt.	—,—	—,—
Türk. 1 % Anleihe C.	25,35	—,—
Italien. Rente 4 pCt.	—,—	99,25
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	76,75	76,75
Diskonto-Komm.-Anth. exkl.	170,90	170,75
Gr. Berl. Straßenbahn-Aktien	186,10	189,25
Harpener Bergw.-Akt.	154,—	155,40
Laurahütte Aktien	178,50	181,10
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	—,—	106,75
Torn Sadt-Anleihe 3 1/2 pCt.	—,—	—,—
Weizen: Oktober	159,—	159,—
„ Dezember	160,50	160,75
„ Mai	165,25	165,—
„ loco Newyork	80,1/4	80,5/8
Roggen: Oktober	136,50	136,50
„ Dezember	137,50	137,75
„ Mai	141,75	141,75
Spiritus: Loco m. 70 M. St.	32,90	33,20

Wechsel-Diskont 4 pCt., Lombard-Zinsfus 5 pCt.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

am

30. Oktober cr.,
nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung:

Betreffend:

323. Nachbewilligung von Mitteln bei Titel II pos. 1 des Stadtschulenetats (III. Gemeindeschule).
329. Nachbewilligung von Mitteln bei den Etats der städt. Schulen.
330. Beleihung des Grundstücks Altstadt Nr. 163.
331. Bescheinigung über das Nichtvorhandensein gekündigter Wertpapiere bei der Kämmereikasse.
332. Nachbewilligung von Mitteln bei Titel IV pos. 1 des Etats des St. Georgen-Hospitals
333. Erstattung der Umzugskosten an den Stadtsekretär Voelkner.
334. Auflösung des Vertrages bezüglich Pachtung der Parzelle 19 von Weißhof mit Frau Heymann.
335. Bewilligung von 30 Mk. an den Gastwirt Tiedemann-Barbarken für Löschen eines Waldbrandes.
336. Betriebsbericht der Gasanstalt Thorn pro Juni 1901.
337. Betriebsbericht der Gasanstalt Thorn pro Juli 1901.
338. Definitive Anstellung des Kanzleiboten Janusch.
339. Uebertragung des Mietsvertrages bezüglich Mietung der Räume 20 und 21 in dem Lagerschuppen II an der Uferbahn von Rittweger auf Wendisch Nachfolger Inhaber H. Kuttner.
340. Wahl ein Bezirks- und Armenvorstehers an Stelle des Herrn Wakarecy.
341. Errichtung eines Vorschußkontos für Aufforstungen.
342. Einführung der Wohnungsdesinfektion.
343. Erteilung des Zuschlages an Thober für Lieferung der Tischlerarbeiten zum Neubau des Verwaltungsgebäudes der Gasanstalt.
344. Abschließung eines Vertrages bezüglich Unterhaltung der Treppe am Culmer Thor.
345. Verlängerung des Vertrages mit Kuczkowski bezüglich Lieferung der Buchbinderarbeiten.
346. Verlängerung des Vertrages mit Ferrari bezüglich Mietung eines Holzplatzes am Weichselufer.
347. Ein Gesuch um Pensionserhöhung.

Thorn, den 25. Oktober 1901.

Der Vorsteher
der Stadtverordneten-Versammlung
Boethke.

Bekanntmachung.

Ein in Steuersachen bereits bewanderter **Bureaugehilfe** wird zur vorübergehenden Beschäftigung — ungefähr 5 bis 6 Monate — gesucht.

Meldungen sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften bis zum **30. d. Mts.** im diesseitigen Steuerbureau — Rathaus 1 Treppe — einzureichen.

Tagegelder nach Uebereinkunft **bis zu 2,50 Mk.** Dienstantritt anfangs November d. J.

Thorn, den 17. Oktober 1901.

Der Magistrat.

Oeffentl. Versteigerung.

Mittwoch, d. 30. Oktbr. 1901,
nachmittags 2 Uhr

werde ich im Hofe der hiesigen Stärkefabrik stehende

vier Waggons Kartoffeln (ca. 800 bis 1000 Ztr.)

für Rechnung den es angeht, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Thorn, den 28. Oktober 1901.

Nitz, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche

freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 29. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr

werden wir an der Pfandkammer hier, diverse Nachlaßgegenstände als:

Spinde, Stühle, Regulatore, Kleider u. Wäsche u. v. a. Möbel: Sopha, Sessel und Tische

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Thorn, den 26. Oktober 1901.

Hehse und **Nitz,**
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Verdingung

der Lieferung von rund 447 000 Stück kiefernen, eichenen und buchenen Bahn- sowie kiefernen und eichenen Weichenschwellen, eingeteilt in 470 Lose.

Termin **12. November 1901,** vormittags 9 Uhr in unserem Dienstgebäude, Zimmer 97.

Die vorgeschriebenen Verdingungshefte können bei dem Vorstand des Zentralbureaus eingesehen, auch von demselben gegen kostenfreie Einsendung von 60 Pfg. in baar portofrei bezogen werden.

Zuschlagsfrist bis zum 3. Dezember 1901.

Bromberg, den 20. Oktober 1901.

Königliche Eisenbahndirektion.

Habe mit dem heutigen Tage die Praxis des Herrn **Dr. Schultze - Thorn,** Bromberger Vorstadt, übernommen und wohne

Schulstraße 5, I.

Sprechstunden: 8—10 Uhr vorm.
3—4 Uhr nachm.

Dr. med. M. Zackenfels,

prakt. Arzt.

Ich habe meine Praxis von heute ab wieder aufgenommen.

Dr. Birkenthal, Zahnarzt,
Breitestraße Nr. 31.

Herzogliche Baugewerkschule
Wtunt. 29. Oct. Vorunt. 1. Oct. **Holzminden** Wtr. 99/00 958 Schül.
Maschinen- u. Mühlenbauschule
mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann.

Die in noch reichlicher Auswahl vorhandenen

Restbestände

des **S. Grollmann'schen Konkurswarenlagers** bestehend aus:

schweren, goldenen Herren- und Damen-Uhren,

goldene Ringe, Armbänder, Brochen, Ohringe, silberne Leuchter, silberne Eß- u. Theelöffel, div. Silber-Bestecke und Alfenidewaren

werden zu noch mehr herabgesetzten Preisen wegen Geschäftsaufgabe ausverkauft

Elisabethstraße 8.

In Paris diplom.

Sprachlehrerin erteilt Unterricht

in Konvers., Gram., Litt. 2c. Näheres **Wilhelmsplatz 6,** 1 11—1 und in der Geschäftsstelle d. Ztg.

---

1 perfekte Buchhalterin,

auf gute Zeugnisse gestützt, sucht von sofort Stellung. Offerten unter **A. 20** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Alleinverkäufer oder Agenten

gesucht für jeden Kreis zum Verkauf eines neuen, im Deutschen Reiche dreifach patentierten

Universal-Melasse-Kraft-Futtermehls,

bestes und billigstes aller Melasse- und sonstigen Kraftfuttermittel. Offert. u. **Z. U. 18** an **Haasenstein & Vogler A.-G.,** Königsberg i. Pr.

Unverheirath. Kutscher und **Arbeitsbursche**

finden dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Zeitung.

6000 Mark zur II. Stelle **gesucht.** Von wem? sagt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Feinsten

Souchong-Thee

(neuester Ernte) à Pfund 2,40, 3,00 und 4,00 Mk., sowie

besten Cacao

à Pfd. 1,60, 2,00, 2,40 u. 3,00 Mk. empfiehlt

Oskar Schroeder,
Altstädt. Markt 12.

Wieder - Verkäufern halte mein großes Lager in **Bonbons, Chocoladen, Blechartikeln** 2c. bestens empfohlen.

Frische Rübenschnitzel

giebt bis auf Weiteres zum Preise von 20 Pfg. pro Ztr. franko Waggon Unislaw ab

Zuckerfabrik Unislaw.

---

1 Stube, Küche, Stall und Zubehör, Miete 20 Thaler jährlich, sofort zu vermieten. Mocker, Mauerstr. 23. Ebendaselbst **1 Nähmaschine** für 10 Mk. zu verkaufen.

Reiche Heirat vermittelt **Frau Krämer, Leipzig** Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf.

Ueberbrett'l

Den neuen vorschriftmäßigen Bestimmungen vom 1. Oktober 1901 gemäß ersuche ich das **stellensuchende Personal,** sich nur in meinem Stellen-Vermittelungs-Bureau um Stellen zu bewerben, wo ich mündliche oder schriftliche Bestellungen jederzeit entgegen nehme.

Preise der Vermittelungen: Für Landwirtin 6 Mk., Stützen 5 Mk., Jungfern 3 Mk., Kinderfräulein 5 Mk., Stubenmädchen 3 Mk., Köchin 3 Mk., Ammen 3 Mk., Kinderfrauen und Mädchen 1,50 Mk., Mädchen für Alles 1,50 Mk., Hausdiener und Kutscher 3 Mk.

Stanislaus Lewandowski, Agent,
Stellenvermittler,
Thorn, Heiligegeiststraße 17.



Billig! **Billig!**

Nur während des Jahrmarktes

hat Jeder meiner werten Kunden Gelegenheit, seinen Bedarf in der

Schuh- u. Stiefel-Fabrik von H. Penner

in selbst gefertigter reeller Ware zu **staunend billigen Preisen** einzukaufen. **Ein Posten zurückgesetzte Ware steht zum vollständigen Ausverkauf.**

Hochachtungsvoll
H. Penner.



„Trilby"

Mann & Stumpe's

$3\frac{1}{2}$—7 cm breite **Verlängerungsborden „Trilby"** zur Ausbesserung und Verlängerung von Kleidern unentbehrlich. Jede Farbe lieferbar. **Mann & Stumpe's** neue **Mohairborde „Königin",** mit glänz echtfarb. Trese, entzückt alle Damen. **Mann & Stumpe's Kragen-Einlage „Porös"** ist nur echt mit Firma auf Cartons.

Nur vorrätig bei

Lewin & Littauer
und
S. Hirschfeld
Inh.: **A. Fromberg.**

Damen! Schutz und Reinlichkeit des Rocksaumes wird **allein vollkommen** erreicht durch **„Mann & Stumpe's"** Mohairborden: Marke **„Original"** 10 Pfg. oder Marke **„Königin"** 14 Pfg. per Mtr. u. **Verlängerungsborden „Trilby"** diese sind **nur Echt,** wenn jede Borde den Stempel **„Mann & Stumpe"** als **einzige** Erfinder der Mohairborde trägt. **Nachahmung** von Mohairborde „Original" **nur 5 Pfg. Nachahmung** von „Trilby" **nur 20 Pfg.**

Mann & Stumpe, Barmen.

Wer Seide braucht verlange Muster von der Hohensteiner Seidenweberei „Lotze" Hohenstein-Ernstthal, Sa.

Grösste Fabrik von Seidenstoffen.
Königlicher, Grossherzoglicher u. Herzogl. Hoflieferant.
Spezialität: **Schwarze, weisse u. farbige Brautkleider,** erste Neuheiten zu eleganten **Blusen, Gesellschafts-, Promenaden-, Ball- und Reisetoiletten.**



Bei **Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- u. Lungen-Krankheiten, altem Husten,** für **schwächliche, blassaussehende blutarme Kinder,** empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem **beliebten, weit und breit bekannten, ärztlicherseits viel verordneten**

Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran.

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der **beste** und **wirksamste Leberthran Uebertrifft** an Heilkraft alle ähnlichen Präparate und neueren Medikamente. **Geschmack** hochfein u. milde, daher von Gross u. Klein **ohne Widerwillen** genommen u. **leicht vertragen.** Letzter Jahresverbrauch ca. **80 000** Flaschen, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis **2 u. 4 Mk.,** letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. **Vor minderwertigen Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt,** daher achte man beim Einkauf auf die **Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen.** Zu haben in **Thorn** in der **Raths-, Annen-** u. **Königl. Apotheke.**

Adolf Kapischke, Osterode Ostpr.

Technisches Geschäft für **Erdbohrungen, Brunnenbaut., Wasserleitung.**

Betse Referenzen.

Viktoria-Garten.

30. u. 31. Oktober, abends 8 Uhr
Leitung **Dr. H. H. Ewers.**

Karten a 2.—, 1,50 und 1.— Mk. bei **Walter Lambeck.** An der Kasse 2,50, 2.— und 1.— Mk.

Dr. Oetkers { **Backpulver, Vanille-Zucker, Pudding-Pulver**

à 10 Pf. Millionenfach bewährt.
Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Wer sich vor Erkältung schützen will, trage

„Comfortabel"
wärmster u. elegant. Schuh.

Reich sortiertes Lager in bekannt guter und dauerhafter

Filzware.
Echt russ. Gummischuhe.

Neuheiten der Saison in

Hüten und Mützen

empfiehlt

A. Rosenthal & Co.,
Inh. **Philipp Rosenthal,**
Breitestraße 8.

Trock. Kiefern-Kleinholz

unter Schuppen lagernd, der Meter, 4teilig geschnitten, liefert frei Haus **A. Ferrari,** Holzpl. a. d. Weichsel.

Tapeten

neueste Muster, in grösster Auswahl billigst bei

L. Zahn,
Tapeten-Versandt-Geschäft,
Coppernicusstrasse No. 39
Telephon No. 268.

Corsetts

in den neuesten Façons
zu den billigsten Preisen
bei

S. Landsberger,
Heiligegeiststraße 18.

Nähmaschinen!

Hocharmige für 50 Mk.
frei Haus, Unterricht u. 3jähr. Garant.
Köhler-Nähmaschinen. Ringschiffchen,
Köhler's V.S., vor- u. rückw. nähend, **zu den billigsten Preisen.**

S. Landsberger, Heiligegeiststraße 15.

Teilzahlungen
monatlich von 6 Mark an.
Reparaturen sauber und billig.

Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Jede Dame wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
a St. 50 Pf bei: **Adolf Leetz, J. M. Wendisch Nachf.** u. **Anders & Co.**



1000 reiche Damen wünschen **Heirat** sofort durch **„Reform", Berlin 14.**

Am 22. November, Artushof:
II. Künstler-Concert
Holländisches Trio.
Nummr. Karten 3 Mk. bei
E. F. Schwartz.

Kolonialabteilung

Thorn.

Dienstag, den 29. d. Mts.!
abends 8 Uhr

Samoa-Vortrag.

Selbsteingekochtes Pflaumenmus, vorzügl. im Geschmack,
Selbsteingekochte schw. Preißelbeeren
Selbsteingelegte Dillgurken,
Selbsteingelegte Senfgurken,
Selbsteingelegte Pfeffergurken,
empfiehlt billigst

M. Silbermann, Schuhmachstr. 15.

Zwei herrschaftliche

Wohnungen

Bromberger Vorstadt, Schulstr. 10/12 von 6 Zimmern u. Zubehör, Pferdestall versetzungshalber sofort od. später zu vermieten.

G. Soppart, Bachestraße 17.

Wohnung

Bromberger Vorstadt, Schulstraße 15 von 2 Zimmern an ruhige Mieter sofort zu vermieten.

G. Soppart, Bachestraße 17.

Eine Hofwohnung,

3 große Zimmer nebst allem Zubehör vom 1/10. zu vermieten.

Zu erfragen **Brückenstraße 14, I.**

Die erste Etage

im Eckhause ist zu vermiethen.

Herrmann Dann.

Wohnung

von 5—6 Zimmern mit Zubehör im Erdgeschoß oder ersten Stock zum 1. April auch früher **gesucht.** Gefl. Angebote an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Mocker, Wilhelmstraße 7
(Leibitscher Thor) eine

Wohnung

von zwei Zimmern sofort billig zu vermieten. Näheres Brückenstr. 5, I.

Der in meinem Hause von Herrn Uhrmacher **Nauck** bewohnte

Laden

ist vom 1. Januar 1902 anderweitig zu vermieten. **E. Szyminski.**

Ein Laden

von Herrn **Preiss** zum Uhrengeschäft benutzt, ist vom 1. April 1902 zu vermieten. **A. Kotze, Breitestr. 30.**

---

1 freundl. möbl. Vorderzimmer
sofort billig zu vermieten
Coppernicusstraße 24, I.

Ein möbl. Zimmer

ist von gleich oder später evtl. mit Pension zu vermieten. Zu erfragen **Bäckerstraße 47.**

Möblirte Wohnung,

2 Stuben, Entree, auf Wunsch mit Burschengelaß und Pferdestall ist sof. zu vermieten **Brom. Vorstadt,** Schulstraße 22, 1 rechts

---

Großes möbliertes Vorderzimmer u. 1 kl. Zimmer sofort zu verm. **Gerstenstraße 6,** 1 Tr. rechts.

Möbl. Zim. mit gut. Pens. billig sof zu vermieten Schuhmacherstr. 24, III.

Möbliertes Zimmer

nebst Kabinet zu vermieten
Elisabethstraße 14.

Großes möbliertes Vorderzimmer von sofort oder 1. November zu vermieten **Gerechtestraße 25, I.**

Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten **Mauerstr. 36, pt.**

Möbl. Zim. b. z. v. Bäckerstr. 13, p.

Möbl. Zimmer zu verm. parterre **Bäckerstraße 12.**

Eine goldene
Brosche
ist verloren worden.
Abzugeben Brückenstraße 5, I.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt bei betr. **Metzer Dombau-Geldlotterie,** der bekannten Lotterie-Kollekte von **O. Meyer & Co.** in **Lübeck,** worauf wir unser. Leser besonders aufmerksam machen Da die Ziehung dieser beliebten Lotterie schon am **9. November 1901** beginnt, so ist schleunige Bestellung zu empfehlen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Franz Walther in Thorn. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 254
der Thorner Ostdeutschen Zeitung.
Dienstag, den 29. Oktober 1901.

Kleine Chronik.

* **Der Austria-Preis ein Turfskandal.** Ueber den Austria-Preis, der noch lange in Rennsportkreisen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns diskutiert werden wird, schreibt das „Wiener Tageblatt": „Der Austria-Preis: Ein Turfskandal. Der Austria-Preis des Jahres 1901 wird eine wenig rühmliche Episode in den Annalen des österreichischen Turf bilden. Es klang in einem schrillen Mißton aus; das Gerücht, das schon ein paar Tage in den Sportkaffees und in anderen Sportzirkeln umherschwirrte, daß es, falls der deutsche „Edgardo" gewinnen würde, einen Protest wegen Anreitens oder wegen „Doping" geben würde, verdichtete sich bis zur Thatsache. Nicht das Pferd, das sich den Sieg ehrlich erkämpfte, erhielt den reichen Preis, sondern ein Konkurrent, dessen Ansprüche sich weniger auf hervorragendes Können, als auf die Fabel von dem Nichtgeradereiten der Amerikaner stützten, die nun — vide Budapest — schon so oft auf dem Hintertreppenweg eines Protestes ins Treffen geführt wurde, sobald in der letzten Zeit ein von einem Amerikaner gerittenes Pferd ein Rennen gewann. „Edgardo", der deutsche Bewerber, der trotz eines für ihn äußerst ungünstigen Starts unendlich sicher gegen „Llubar" gewann, wurde disqualifiziert, und zwar auf Grund eines Protestes, den der Reiter des letzteren „wegen Anreitens" erhoben hatte. Da „Edgardo" schon nach den ersten paar Hundert Metern klare Führung hatte, und „Llubar" nie vor ihm war, so ist ganz unerfindlich, wieso eigentlich der deutsche Konkurrent „Llubar" im Finish anreiten konnte, und die Stewards müssen den Depositionen des Reiters von „Llubar", der sich schon durch seinen Ritt auf „Biztos" recht unvorteilhaft bemerkbar machte, ganz merkwürdig starken Glauben beigemessen haben. Jedenfalls erklärt Jockey Roß, der Reiter des Siegers „Edgardo", daß beide Pferde einander nie auch nur derart nahe kamen, daß eine Berührung möglich war. Die Sache hat aber auch noch einen anderen „Haken." Angenommen selbst, daß eine Krambolage erfolgte, so hätte der Prozeß mangels eines Dolus nie zu gunsten des Protestwerbers entschieden werden können, denn wenn Pferde schließlich und endlich in einem so scharfen Rennen, wie es der Austriapreis war, im Finish vor Ermüdung hin- und hertaumeln, so ist das kein Wunder und eine Kollision ist zumeist auf beiderseitiges Verschulden zurückzuführen. Die Disqualifikation gewann einen um so unangenehmeren Beigeschmack, als es sich um ein deutsches und dazu auch von einem Amerikaner trainiertes Pferd handelte, und wurde von dem objektiv denkenden Teile des Publikums keineswegs günstig kommentiert, zumal man vielfach geneigt war, die Stattgebung des Protestes mit der in gewissen Kreisen herrschenden „Amerika-Scheu" zu begründen." Eine schwerere Anklage ist sicherlich noch nie gegen irgend eine Sportbehörde erhoben worden. Die „Wiener Allgem. Sportztg." äußert sich über die Angelegenheit in folgender Weise: „Edgardo" war ohne Frage das überlegene Pferd, der beste Zweijährige im Felde und hätte die wertvolle Trophäe ehrlich verdient. Sein Besitzer mag sich mit dem Gedanken trösten, daß er zwar nicht den Gewinner der 87 000 Kronen, wohl aber den Sieger des Austriapreises und damit ein Pferd von sehr hoher Klasse im Stalle hat. Im übrigen hat der Ausgang des Austriapreises für unsere österreichisch-ungarische Zucht nichts Tröstliches, er zeigt, daß wir von unseren Zweijährigen nicht allzuviel halten dürfen, und daß der deutsche 1899er Jahrgang besser ist als der österreichisch-ungarische. Das wäre die nächste Lehre aus dem Resultat des Austria-Preises."

* **Ein Minister als Harun al Raschid.** Der italienische Minister des Post- und Telegraphenwesens, Herr Galimberti, liebt es, das ihm unterstellte Beamtenheer inkognito zu überwachen. Wenn er irgendwo in Italien eine Revision unternehmen will, läßt er sich nicht, wie das bei Ministern sonst wohl üblich ist, drei oder vier Tage vorher anmelden, sondern taucht ganz plötzlich und unvermutet und gewöhnlich als „einfacher Sterblicher" auf, zum größten Entsetzen der Beamten, die nicht immer ein reines Gewissen haben. So erschien er dieser Tage auf dem Hauptpostamte in Genua an einem Depeschenschalter, der gewöhnlich geschlossen war, weil der dahinter sitzende Beamte während der Bureaustunden Siesta hielt. Der Minister klopfte leise und höflich an das Schalterfenster. Tiefste Stille. Der Minister klopfte noch einmal, diesmal schon etwas energischer, worauf das Fenster stürmisch aufgerissen wurde. „Was wollen Sie denn?" herrschte der soeben aus dem Schlafe erwachte Beamte die inkognito reisende Exzellenz an. — „Ich möchte diese Depesche aufgeben," erwiderte Herr Galimberti eingeschüchtert. — „Und deshalb machen Sie solchen Lärm? Her damit . . . Donnerwetter, was für eine verrückte Handschrift ist denn das! Und was sollen denn diese Krähenfüße in der Unterschrift bedeuten? Wie heißt denn das?" — „Minister Galemberti." Tableau! — Zwei Tage später war Herr Galimberti in Florenz. Er hatte erfahren, daß auf dem dortigen Hauptpostamte ein Beamter beschäftigt sei, der im Verkehr mit dem Publikum auch die einfachsten Formen der Höflichkeit außer Acht ließ. Der Minister trat in den Schalterraum und erkannte schon nach kurzem Verweilen, daß die Fama nicht gelogen hatte. Kurz entschlossen näherte er sich dem Schalter und fragte: „Sind Sie Postbeamter oder Telegraphist?" — „Telegraphist!" brüllte der Beamte. „Aber was haben Sie Sich darum zu kümmern?" — „Na, ein bißchen doch!" erwiderte Herr Galimberti. „Sie haben wohl die Güte, folgendes Telegramm aufzugeben: Ministerium der Posten und Telegraphen, Rom. — Auf Befehl des Unterzeichneten wird der Telegraphist X. (hier folgte der Name des am Schalter sitzenden Beamten) von Florenz nach Cagliari versetzt. Galimberti." Eine Versetzung nach Sardinien bedeutet für einen italienischen Beamten ungefähr dasselbe wie für einen Russen die Verbannung nach Sibirien.

* **Ein „gemachter Mann".** Im Jahre 1867, als die Auswanderungslust nach Amerika sehr stark war, wanderte auch ein Schlosser Dahms aus Frankenhagen i. Westpr., wo seiner Eltern Arbeitsleute waren, nachdem er seine Militärzeit in Graudenz beim 44. Infanterie-Regiment genügte, auch den Krieg gegen Oesterreich mitgemacht hatte, nach Amerika aus. Arm an Geld, aber reich an Hoffnungen verließ er sein Vaterland, um jenseits des Ozeans sein sein Glück zu versuchen. Es war ihm hold. Er fand gleich Arbeit bei einem Schlosser in New-York. Bei diesem lernte er verschiedene Arbeiten nach amerikanischem Stil kennen und verblieb bei demselben, bis im Jahre 1870 der deutsch-französische Krieg ausbrach. Er folgte dem Rufe seines Königs und focht mutig in den Reihen der Tapferen. In der Schlacht bei Amiens erwarb er sich das Eiserne Kreuz erster Klasse, indem er durch Unerschrockenheit, Mut und Tapferkeit seinem Hauptmann das Leben rettete, der von einer feindlichen Schar umringt war. Aus Dankbarkeit schenkte der Hauptmann seinem Lebensretter nach Schluß des Krieges, aus dem beide unversehrt hervorgingen, eine ansehnliche Summe Geldes. Dieses Geld wurde der Anfang zu seinem Wohlstande. Er zog wiederum nach Amerika, und zwar nach Baltimore. Hier gründete Dahms eine eigene Werkstätte, in der anfänglich zwei deutsche Gesellen arbeiteten. Schnell vergrößerte sich sein Geschäft. Heute ist Dahms Fabrikbesitzer, hat ein Areal von 1500 Morgen, worauf acht Fabrikgebäude mit den neuesten Maschineneinrichtungen stehen, und beschäftigt 1500 Arbeiter. Sein Vermögen soll über 20 Millionen Dollars betragen. Dahms weilt augenblicklich bei seinem alten Vater, der jetzt in Stegers, Kreis Schlochau, wohnt, um ihn mit nach Amerika zu nehmen. Der alte Mann will aber die weite Reise nicht unternehmen. Der Sohn hat für den Unterhalt seines Vaters Sorge getragen.

Handels-Nachrichten.

Amtliche Notierungen der Danziger Börse

vom 26. Oktober 1901.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notierten Preise 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländisch hochbunt und weiß 750--766 Gr. 162—173 Mark.
inländisch bunt 753—756 Gr. 162—165 M.
inländisch rot 692—766 Gr. 140—158 Mk.
Gerste: inländisch große 668—709 Gr. 123—134 Mk.
inländisch kleine 635 Gr. 110 Mk.
Bohnen: transito Pferde- 122 M.
transito weiße 148 M.
Hafer: inländischer 132—140 Mk.
Alles per Tonne von 1000 Kilogramm.
Rohzucker per 50 Kilogramm. Tendenz: ruhig. Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 7,15 Mk. incl. und 7 Mk. excl. Sack bez.

Amtlicher Handelskammerbericht.

Bromberg, 26. Oktober.

Alter Winterweizen 165—170 Mk., neuer Sommerweizen 155—162 Mk., abfallende blauspitzige Qualität unter Notiz, feinste über Notiz. — Roggen, gesunde Qualität 136—145 Mk., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 116—122 Mk., gute Brauware 123—129 Mk., feinste über Notiz. — Erbsen Futterware 130—140 Mk., Koch- nom. 180 Mk. — Hafer 121—127 Mk.

Hamburg, 26. Oktober. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Oktober $34\frac{1}{4}$, per Dezember $34\frac{1}{2}$, per März $35\frac{1}{2}$, per Mai 36. Behauptet.

Hamburg, 26. Oktober. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg pr. Okt. 7,35, per Nov. 7,40, per Dez. $7{,}47\frac{1}{2}$, per Januar $7{,}62\frac{1}{2}$, per März 7,80, per Mai $7{,}92\frac{1}{2}$. Ruhig.

Hamburg, 26. Oktober. Rüböl ruhig, loko 58. Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. Petroleum stetig, Standard white loko 6,95.

Magdeburg, 26. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker, 88% ohne Sack $8{,}17\frac{1}{2}$—8,30. Nachprodukte 75% ohne Sack 6,30—6,55. Stimmung: Ruhig. Kristallzucker I. mit Sack 28,20. Brodraffinade I ohne Faß 28,45. Gemahlene Raffinade mit Sack 28,20. Gemahlene Mehlis mit Sack 27,70. Stimmung: —. Rohzucker I Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. Oktober $7{,}37\frac{1}{2}$ bez., 7,35 Gd., per November $7{,}37\frac{1}{2}$ Gd., 7,40 per Dez. 7,50 bez., $7{,}47\frac{1}{2}$ Gd., per Januar-März 7,70 Gd., 7,75 Br., per Mai $7{,}92\frac{1}{2}$ bez., 7,95 Br.

Städtischer Zentralviehhof.

Berlin, 26. Oktober. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es standen zum Verkauf: 3865 Rinder, 1047 Kälber, 11182 Schafe, 7504 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfund oder 50 kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für ein Pfund in Pfennig): Rinder. Ochsen: a) 63 bis 68 M., b) 56 bis 61 M., c) 53 bis 55 M., d) 50 bis 52 Mark; Bullen: a) 60 bis 63 M., b) 54 bis 58 M., c) 48 bis 52 M.; Färsen und Kühe; 1. a) — bis — Mark, b) 53 bis 54 M., 2. 51 bis 52 M., 3. 45 bis 50 M., 4. 40 bis 43 M. — Kälber. a) 75 bis 77 Mark, b) 70 bis 74 M., c) 53 bis 60 M., d) 40 bis 45 M. — Schafe. a) 65 bis 68 M., b) 56 bis 63 Mark, c) 38 bis 46 M., d) 24 bis 32 M., e) — bis — M. — Schweine. a) 63 bis — M., b) 64 bis 65 M., c) 1. 60 bis 62 M., 2. 57 bis 59 M., d) 58 bis 59 M.

Ein schwieriger Fall.

Kriminalgeschichte von Prof. A. K. Schröder.

2 (Nachdruck verboten.)

„Ich will es versuchen, obwohl ich nicht glaube, daß ihre Mutmaßung sich bestätigen wird."

Er dankte mir und ging. Als ich dem Professor die notwendigsten Eröffnungen machte, zeigte er sich durchaus nicht geneigt, der Bitte des Kriminalkommissärs zu willfahren. Er war empört über dessen Verdacht, daß seine Frau mit den Diebstählen in ursächlichen Zusammenhang stehe um so mehr, als ich seine Frage, ob ich an die Möglichkeit einer Kleptomanie bei ihr glaube, nicht mit „Ja" beantworten konnte. Nur durch Hinweis darauf, daß möglicherweise dann der Kriminalkommissär eine offizielle Haussuchung vornehmen werde, bei der sich Aufsehen nicht vermeiden lasse, bestimmte ich ihn schließlich dazu, die gewünschte Erlaubnis zu erteilen, allerdings nur unter der Bedingung, daß auch ich derselben beiwohne. Ich ging auf diese ein, weil die Sache mich im Hinblick auf die Patientin interessierte.

So viel Mühe der Kommissär sich auch gab, er konnte nicht das mindeste entdecken. Er öffnete in den Zimmern der Professorin alle Möbel, er klopfte an den Wänden, an den Dielen herum — nichts Verdächtiges zeigte sich. Die etwas scharfen Worte, die, als er das Vergebliche seiner Bemühungen eingestehen mußte, der Professor an ihn richtete und in denen er ihn ersuchte, künftighin mit seinem ungerechtfertigten Verdacht eine Dame von der Stellung seiner Gattin zu verschonen, nahm er ohne ein Wort der Erwiderung hin, aber der Ausdruck seines Gesichts verriet mir, daß er noch nicht überzeugt war.

Ich frug ihn auf der Straße, ob er nun zugebe, daß er sich getäuscht habe.

„Nein und tausendmal nein!" antwortete er erregt. „Ich habe nichts gefunden, das ist wahr, allein das beweist nur, daß diese Frau Professorin schlauer ist, als ich geglaubt habe!"

Gänzlich unmotivierterweise, denn ich hatte es doch nur gut gemeint, faßte Professor X. nun auch eine Abneigung gegen mich. Entgegen meinem früher geäußerten Rat nahm er seine Gattin aus der Anstalt wieder in sein Haus, das er selbst jedoch bald darauf für kurze Zeit verließ, um an einer wissenschaftlichen Konferenz im Auslande teilzunehmen.

Am Morgen nach seiner Abreise erschien Kriminalkommissär W. wieder bei mir. „Ich habe doch recht!" rief er mir entgegen, als er vorgelassen wurde.

„In wiefern?"

„In Bezug auf meinen Verdacht! Frau Professor X. ist die Diebin!"

„In der That?"

„Ich habe die Beweise dafür!"

„Und wie haben Sie dieselben erlangt! Worin bestehen sie?"

„Ich werde Ihnen alles erzählen, selbstverständlich unter der Voraussetzung unbedingtester Verschwiegenheit, bis meine Thätigkeit ihren Abschluß gefunden hat."

„Sie können derselben sicher sein."

„So hören Sie. Ich hatte, wie Sie wissen, meinen Verdacht nicht aufgegeben. Ich beauftragte, da ich selbst dem Professor aufzufallen und in Kollision mit ihm zu geraten fürchten mußte, meinen tüchtigsten Agenten mit der Observation der Frau Professorin, sobald dieselbe aus der Anstalt zurückgekehrt war. Er konnte zunächst weiter nichts feststellen, als daß sie immer erst dann essen und trinken wollte, wenn jemand anders zuvor von den Speisen gekostet hatte."

„Sie fürchtete, daß dieselben vergiftet seien!"

„Ganz recht; sie hat dies wiederholt dem Küchenmädchen, auch ihrem Gatten gegenüber ausgesprochen. Die Köchin war schon nahe daran, den Dienst zu verlassen, blieb aber schließlich auf das Zureden des Professors, der sie damit beruhigte, daß seine Frau krank sei und nicht wisse, was sie spreche. Er leide selbst sehr unter dieser Krankheit. Sie weine und jammere manchmal die ganze Nacht hindurch."

„Worüber?"

„Das hat mein Agent nicht erfahren; der Herr Professor hatte sich nur in ziemlich unbestimmter Weise geäußert. Als ich nun erfuhr, daß der Herr Professor verreisen werde, faßte ich den Plan, diesen Umstand zu benützen, um noch einmal eine gründliche Durchsuchung auch der Räume vorzunehmen, bei denen mir dies damals nicht möglich gewesen war, besonders des Studierzimmers. Sie erinnern sich, daß der Herr Professor mich damals, als ich ihm mitteilte, daß in dem Zimmer seiner Frau im Schlafzimmer und im Salon nichts gefunden worden sei, so kurz abfertigte, daß ich nicht wagen durfte, ihn noch um die Erlaubnis zur Durchsuchung der übrigen Räume zu bitten."

„Ganz recht!"

„Ich hatte auch noch einen besonderen Grund, meine Durchsuchung auf dieses Zimmer auszudehnen. Mein Agent hatte mir mitgeteilt, daß öfters im Studierzimmer des Professors auf kurze Zeit an den Fenstern ein Lichtschein sich zeige, und daß, sobald dieselben sich zu erhellen beginnen, die Frau Professorin das Fenster öffne und sich nach allen Seiten umblicke. Sie werden mir zugeben, daß dies sehr verdächtig war!"

„Allerdings!"

„Nun wohl. Es fiel mir nicht schwer, gestern abend, als der Herr Professor fort war, mich in das Haus und in die Wohnung einzuschleichen. Unsereiner weiß ja ziemlich genau, wie es die Herren Spitzbuben zu machen pflegen, und würde im Notfalle ein ganz brauchbares Mitglied dieser edlen Gilde abgeben. Kaum war im Hause alles ruhig geworden, so fing ich an zu suchen. Vorsichtshalber hatte ich nur eine kleine Blendlaterne angezündet, deren Schieber sich rasch und geräuschlos schließt. Auch horchte ich immer angestrengt, um nicht etwa von der Frau Professorin überrascht zu werden. Das war sehr gut, denn als ich eben eine Schublade im Schreibtisch des Professors geöffnet hatte, hörte ich eine Thür gehen. Rasch schob ich die Schublade wieder zu ebenso den Schieber meiner Blendlaterne und verbarg mich hinter einem der großen Chemikalienschränke, den ich mir schon vorher zu diesem Zweck ausgesucht hatte. Mein Versteck war überdem durch einen Kleiderständer maskiert, an dem alte Röcke und Schürzen hingen, die der Herr Professor zu seinen chemischen Experimenten anzuziehen pflegt. Gleich darauf öffnete sich die verschlossene Thür vom Studierzimmer nach dem Salon, und herein trat die Frau Professorin, im weißen, langen Nachtgewand, ein brennendes Licht in der Hand, starren Blickes vor sich hinschauend."

„Ganz Lady Macbeth!"

Jawohl, ganz Lady Macbeth. Sie stellte das Licht auf den Schreibtisch, schritt zum Fenster, blickte erst so hinaus, öffnete es dann, wandte den Kopf nach allen Seiten und schloß es wieder. Dann kam sie direkt auf mich zu und öffnete den großen Schrank, hinter welchem ich stand.

(Schluß folgt.)

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 7. Ziehungstag, 26. Oktober 1901. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

165 384 425 566 626 92 805 **1**148 88 (500) 287 631 709 812 984 **2**050 109 16 241 345 96 428 817 909 **3**076 113 47 75 86 561 79 (1000) 714 876 **4**006 70 99 126 211 **(3000)** 435 77 620 820 **5**114 423 689 708 **6**070 221 441 858 98 961 **7**003 159 63 352 432 817 927 (500) 58 99 **8**161 366 75 460 62 730 962 66 **9**117 205 339 576 **(30000)** 610 36 39 742 98 894 987

10016 243 462 965 **11**020 207 69 **(5000)** 72 87 403 605 745 75 888 917 **12**225 431 59 78 512 31 61 (1000) 668 762 804 78 88 **13**021 102 245 94 (500) 316 446 712 920 **14**040 47 236 329 402 8 747 830 **(3000)** 79 915 **15**028 215 (500) 389 469 739 851 **16**140 83 226 313 78 91 588 666 909 **17**115 213 305 514 676 926 (500) **18**105 99 250 73 357 63 465 544 (1000) 793 99 844 **(3000)** 949 79 **19**020 41 70 77 415 609 18 815

20029 103 68 552 72 601 16 53 713 30 883 **21**032 335 416 45 549 77 690 751 79 899 **22**273 97 315 454 532 92 907 21 38 87 98 **23**007 346 682 702 55 841 57 **24**557 673 706 28 78 885 **25**031 49 68 154 210 41 (500) 303 34 511 42 83 677 900 47 97 **26**035 181 483 86 585 765 811 87 952 56 **27**065 67 90 344 468 757 69 974 **(3000)** **28**164 265 98 348 (500) 85 424 77 564 799 932 55 66 (500) **29**128 53 56 93 290 448 614 19 772 826

30046 113 97 388 410 69 616 861 67 915 **31**019 **(5000)** 47 101 (500) 322 494 593 626 831 **32**114 77 87 334 82 452 521 36 81 896 922 65 **33**061 219 440 76 91 502 607 765 952 **34**032 174 262 333 34 **(3000)** 508 45 74 (1000) 742 83 846 **35**270 80 418 74 780 **36**082 411 83 584 617 950 **37**106 48 65 94 388 467 79 564 711 846 **38**133 285 306 39 522 73 764 **39**057 250 59 98 440 507 602 718 (1000) 911 38

40212 89 212 499 640 65 74 703 857 (500) **41**114 69 344 72 361 87 880 910 35 79 **42**006 58 118 39 55 89 260 425 591 792 832 47 993 **43**044 161 69 701 59 79 885 95 **44**274 307 41 747 820 **45**119 149 59 383 415 644 926 36 73 85 (500) **46**381 501 11 (1000) 636 819 928 **47**263 74 84 98 99 314 55 **48**068 70 403 79 599 909 **49**041 198 552 824 70 97 954

50212 67 (500) 518 45 (500) 764 829 967 **51**116 237 618 705 **52**086 105 12 296 681 817 (1000) 41 **53**037 56 98 259 324 65 90 778 802 92 911 **54**145 251 385 564 (500) 829 (500) 910 95 **55**023 (1000) 70 168 98 393 482 663 857 **56**013 396 561 606 30 (1000) 61 870 **57**130 77 541 656 893 913 89 **58**071 238 91 303 700 20 44 **59**100 45 95 96 269 338 483 529 721 806

60138 319 77 409 10 503 874 940 58 72 93 **61**296 391 415 602 851 935 (500) 90 **62**284 (500) 463 718 880 910 79 **63**056 66 223 34 435 80 86 623 759 957 **64**077 (1000) 93 265 627 741 **65**032 35 (500) 211 308 50 435 521 (500) 644 744 69 94 969 **66**056 124 94 **(3000)** 205 359 480 553 676 854 935 **67**024 357 410 (500) 42 515 640 739 **68**004 41 62 (500) 85 177 668 773 976 **(3000)** **69**148 54 289 336 47 639 847 987

70256 90 781 91 875 79 95 **71**092 154 212 28 43 89 325 (1000) 41 464 **72**052 190 231 65 379 450 **(5000)** 761 880 969 **73**015 74 292 616 29 857 **74**407 63 500 689 767 **75**164 229 312 49 59 (500) 78 798 937 39 **76**059 94 155 61 65 217 350 65 596 647 778 **77**191 203 78 370 410 664 924 **78**028 56 88 89 248 50 317 32 70 423 99 516 826 94 **79**061 68 136 41 **(3000)** 96 248 303 769 87 869 907

80113 430 529 624 702 3 6 9 35 42 68 825 **81**754 62 900 80 90 **82**117 (500) 55 241 42 393 491 615 762 874 930 **83**143 274 456 546 95 623 707 **84**094 112 265 (500) 621 766 821 61 968 **85**082 206 312 (1000) 49 418 44 87 517 43 636 75 994 **86**285 306 12 **(3000)** 96 408 64 620 781 920 **87**085 163 98 233 321 479 (1000) 540 698 835 944 **88**093 295 447 650 748 957 **89**099 209 637 55 59 65 77

90060 144 234 673 89 773 861 78 945 46 **91**087 **(3000)** 142 357 822 937 42 **92**244 427 70 587 **93**008 21 28 58 70 336 406 551 73 609 97 704 23 77 91 95 853 960 **94**183 214 62 (1000) 369 404 42 51 69 502 21 66 91 772 90 99 879 912 **95**125 (500) 427 729 802 38 (500) 923 **96**081 (500) 156 497 690 **(3000)** 97 863 **97**180 204 7 56 419 (500) 59 535 (500) 90 613 84 **98**262 92 456 521 54 **99**017 199 295 392 404 94 690 731 84 833 62 988

100038 124 265 358 536 932 45 63 **101**154 99 253 473 858 958 **102**392 432 572 660 774 81 833 62 (1000) 973 80 **103**018 39 43 165 201 535 **(3000)** 625 806 11 921 **(3000)** 62 **104**011 480 551 699 743 861 913 **105**142 206 **(3000)** 77 304 72 417 519 770 848 **106**065 151 220 37 (1000) 56 91 410 79 651 744 813 29 **107**088 499 728 68 881 926 37 75 **108**189 (500) 480 588 93 783 857 **109**002 88 153 54 86 253 697 740 879 907

110026 50 216 26 35 81 (500) 415 **(3000)** 51 578 687 730 40 960 **111**054 67 243 387 515 602 77 98 909 15 **112**156 60 267 367 512 26 (500) 65 **(3000)** 676 **113**032 **(3000)** 82 145 71 88 **(3000)** 290 344 503 54 76 623 91 812 (500) 67 922 39 **114**073 106 63 366 91 560 77 (500) 82 (500) 624 724 34 54 836 **115**017 211 [illegible] 330 473 547 66 611 758 861 961 85 **(3000)** **116**240 308 408 583 91 649 59 (500) 744 871 984 92 **117**042 157 68 247 556 86 627 797 989 (500) **118**316 33 732 96 801 921 29 **119**135 87 99 208 68 424 28 619 709

120058 261 330 746 97 844 932 **121**128 68 79 211 328 460 82 574 **122**062 72 97 127 259 82 335 490 **123**203 (1000) 347 657 720 75 862 949 **124**056 108 42 95 99 **(3000)** 228 66 304 454 64 99 628 42 (1000) 833 89 916 (500) 85 **125**097 (500) 582 627 806 23 63 976 **126**172 206 66 372 (500) 405 614 897 (1000) 907 **127**280 508 55 86 96 735 840 97 **128**007 53 192 99 231 332 484 753 83 815 **129**081 254 69 (1000) 302 **(3000)** 51 482 (500) 520 78 639 704 45

130 02 84 99 **(5000)** 126 42 55 98 238 44 94 346 497 500 624 **(3000)** 733 86 877 936 **131**003 179 367 430 522 55 57 707 922 **132**083 226 424 684 715 944 51 **133**060 94 186 260 443 (1000) 526 36 677 803 **134**275 355 (1000) 67 403 544 955 58 97 **135**040 56 120 265 355 65 495 565 752 801 976 **136**030 161 202 66 94 306 73 492 535 829 **137**388 970 **138**135 71 230 31 461 747 991 **139**117 90 362 409 53 609 777 852 (1000) 990

140012 60 102 (500) 466 574 609 33 839 920 86 **141**023 61 (1000) 231 408 579 603 866 **142**001 150 88 89 382 89 (1000) 961 **143**001 134 75 221 422 552 798 830 **144**018 257 320 73 456 65 (500) 705 7 **145**124 (1000) 305 19 450 655 705 88 818 57 69 977 **146**169 89 351 501 58 89 642 854 **147**085 382 433 67 577 806 956 **148**202 37 460 558 72 608 764 806 77 **149**042 137 (500) 38 42 **(3000)** 203 55 57 511 847 71 915 22

150106 14 **(3000)** 213 (500) 95 345 413 814 **151**035 36 116 228 302 (500) 4 423 **152**084 265 549 68 652 **(3000)** 747 70 (500) 803 (500) 37 86 (1000) 960 **153**020 211 61 351 604 (1000) 15 53 724 57 865 93 **154**000 (500) 325 432 66 503 (500) 34 621 892 (500) **155**008 **(3000)** 115 21 256 332 431 41 554 56 632 **156**173 228 40 337 450 505 48 735 **157**072 (1000) 104 47 620 754 65 828 **158**031 209 22 44 58 341 63 (1000) 573 701 806 44 912 **159**217 391 472 686 760 73

160043 173 265 (1000) 398 400 33 69 581 87 677 832 62 79 971 **161**030 35 105 (500) 59 201 (500) 447 88 578 674 720 899 947 77 **162**070 88 146 207 68 74 533 695 870 **163**381 402 677 833 46 913 87 (500) **164**078 131 39 270 419 46 561 651 87 916 **165**017 175 357 59 516 70 830 937 58 **166**007 9 28 64 162 214 423 80 87 89 728 800 955 **167**040 56 202 312 87 91 598 678 777 89 807 **168**217 73 482 532 (500) 34 63 69 640 719 802 30 84 **169**021 126 393 505 31 617 766 69

170206 327 400 9 79 551 945 **171**101 439 (500) 57 75 667 715 27 29 40 41 879 83 965 (1000) **172**062 102 297 313 462 535 644 49 89 720 44 964 **173**325 465 568 653 764 910 **174**322 25 51 544 827 42 914 91 **175**047 268 525 69 678 735 69 **176**148 216 399 507 53 835 39 52 58 905 67 **177**086 124 28 65 466 80 527 **178**015 102 43 62 64 211 26 50 74 427 30 48 500 622 711 58 874 **179**260 301 4

180294 335 453 (500) 94 567 682 724 37 (1000) 916 **181**212 523 29 672 701 822 35 907 **182**001 87 171 91 424 528 55 676 908 38 **183**179 353 409 27 702 **184**000 136 221 62 85 316 21 431 43 83 788 92 97 803 76 950 **185**034 53 73 179 314 56 403 (500) 59 72 560 **186**017 618 **187**174 (500) 250 391 527 679 950 **188**045 299 300 7 62 468 593 635 770 **189**250 86 377 480 553 698 720 (500) 45 898

190035 99 101 67 96 263 71 318 418 74 660 944 **191**327 54 (500) 406 46 527 752 874 983 **192**042 124 56 224 72 337 45 67 84 **(3000)** 507 610 32 78 873 933 99 **193**143 325 75 84 (1000) 540 **194**049 66 101 275 404 61 759 948 **195**488 697 906 24 62 **(3000)** **196**003 177 333 555 80 639 (500) 845 923 **197**125 290 533 52 832 **198**082 (500) 517 56 700 (500) 830 947 54 **199**065 (1000) 94 171 212 29 318 463 (500) 65 565 710 859 975

200471 87 540 94 97 785 **201**056 78 142 67 445 73 500 29 69 (1000) 670 **202**019 96 228 82 453 552 600 848 **203**162 206 327 673 **(10000)** 954 **204**151 233 51 55 85 525 666 66 710 81 965 **205**023 94 219 48 309 23 436 **(3000)** 535 633 771 **206**038 46 48 116 337 83 401 73 510 51 (500) 88 **207**176 258 92 411 631 (1000) 869 **208**085 111 223 559 (500) 621 98 856 **209**000 16 50 60 139 89 267 526 (500) 659 77 732 936

210106 350 440 72 504 26 (500) 76 617 25 26 906 **211**095 559 722 41 804 **212**003 (1000) 133 293 343 95 448 752 **213**083 456 521 662 86 (1000) 705 **214**060 110 238 72 87 320 **(3000)** 625 78 909 61 **215**315 569 619 822 87 97 952 **216**209 (500) 18 318 439 500 771 79 821 901 98 **217**082 204 17 53 493 507 45 634 **(3000)** 741 **218**039 104 35 93 391 436 573 76 694 846 80 **219**196 378 92 581 671 90 795 873

220024 197 459 86 87 531 680 827 63 935 **221**102 296 309 57 587 632 45 66 800 909 18 77 **222**101 **(3000)** 25 86 281 372 425 98 572 652 78 88 735 905 **223**070 218 592 871 918 **224**429 555 628 31 58 716 32 815 42 44 56

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 7. Ziehungstag, 26. Oktober 1901. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Paranthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

150 221 (500) 75 544 633 52 892 984 (1000) **1**092 237 697 713 74 83 863 993 **2**373 415 99 521 662 (500) 89 837 907 **3**136 219 86 96 450 92 531 52 716 960 **4**110 19 250 479 508 724 82 840 41 **5**030 (500) 216 54 62 84 475 585 **(3000)** 977 **6**009 73 175 94 270 84 473 543 608 753 94 948 91 **7**020 499 597 712 (1000) **8**168 92 249 56 307 90 566 637 726 **9**125 71 84 637 860 911

10015 20 22 78 170 242 332 573 655 75 **11**130 233 524 758 832 **12**007 (500) 90 112 339 77 78 622 890 902 43 **13**010 142 340 409 92 551 **14**102 36 218 89 610 723 35 862 **15**055 175 266 504 648 711 43 88 (1000) 895 957 **16**173 427 **(5000)** 81 500 80 739 77 87 98 843 **17**148 359 593 706 835 (500) **18**302 537 633 67 887 956 **19**001 162 95 274 508 687 94 738 817 (1000) 35 904 41

20002 77 98 (1000) 100 227 519 678 706 59 902 91 92 **21**012 36 80 91 293 370 451 61 96 756 868 **22**172 230 377 83 444 82 94 (500) 502 86 751 819 954 (1000) **23**043 188 301 99 433 93 738 896 906 **24**002 9 124 35 305 91 469 (500) 503 634 96 729 83 869 83 **25**196 290 305 12 25 (500) 40 51 78 481 558 612 14 847 945 **26**036 66 107 (500) 56 80 214 544 727 35 975 **27**183 386 419 517 53 941 **28**070 200 18 25 (500) 46 79 383 422 828 953 **29**008 171 262 353 457 571 662 87

30078 126 257 **(3000)** 602 68 906 **31**016 29 55 64 70 138 40 92 243 (1000) 63 80 307 31 619 833 **32**160 269 323 (500) 425 38 82 87 617 730 849 60 87 **33**024 121 294 338 45 447 508 787 911 46 **34**419 645 869 90 939 65 **35**116 (500) 327 485 833 951 73 **36**110 **(3000)** 91 311 405 47 691 768 953 (500) **37**095 96 231 369 93 869 947 63 **38**098 280 310 22 63 692 915 49 (500) **39**228 345 413 524 (1000) 33 652 58 811 51 86 902 (500) 63

40030 98 173 77 342 54 78 405 601 846 **41**224 45 82 332 655 844 **42**087 108 286 475 696 729 81 **43**006 229 426 32 584 612 65 754 56 (500) 85 816 38 79 90 (1000) 94 **44**160 304 53 69 427 588 656 741 907 53 **(3000)** 76 **45**096 249 377 451 526 67 815 991 **(3000)** **46**011 490 505 931 45 59 84 **47**052 313 608 765 802 25 45 94 919 **48**050 137 65 258 547 963 **49**025 75 (1000) 99 131 68 589 90 850 68 919

50062 76 137 283 86 428 36 520 37 57 98 762 922 **51**534 818 **(3000)** 51 92 96 918 **52**039 130 211 20 406 19 25 72 (500) 77 585 800 **53**060 92 97 192 250 69 433 38 50 555 727 828 38 72 922 30 94 **54**306 477 640 47 790 878 **(3000)** 972 **55**028 136 286 372 99 (500) 502 52 844 92 **56**534 36 914 **57**100 (500) 3 10 415 37 572 674 95 752 955 **58**024 232 361 476 79 81 587 666 72 755 **59**069 140 707 29 831 (500) 39 85 916

60081 120 72 209 709 34 49 86 **61**130 (1000) 292 408 578 674 702 70 828 917 53 **62**451 78 641 49 841 97 938 82 **63**034 209 63 74 417 504 81 657 704 21 945 73 **64**200 44 317 540 788 879 999 **65**051 292 322 475 764 893 **66**060 84 214 61 329 54 452 571 79 630 742 96 828 73 **67**131 64 205 350 493 570 628 97 762 820 47 919 **68**008 28 31 76 91 109 253 96 361 475 76 532 86 699 835 **69**043 72 98 **(3000)** 181 213 615 958 66

70145 51 232 74 (1000) 87 711 59 852 **71**016 80 **(3000)** 152 234 390 (500) 662 850 **72**103 22 348 461 522 744 839 912 **73**006 25 108 45 71 240 364 504 67 606 17 709 812 58 77 **74**142 215 84 397 717 62 64 **75**303 730 38 **76**296 361 85 89 432 74 643 **77**247 92 513 38 614 718 869 92 **78**198 293 (1000) 367 569 616 712 954 57 **79**158 363 414 513 45 (1000) 650 89 799 847

80151 202 16 75 331 533 636 715 33 817 56 58 966 **81**192 246 399 419 554 669 870 74 **82**009 66 108 49 82 231 347 510 91 814 910 **83**026 180 207 35 629 55 **(3000)** 809 95 935 53 **84**044 67 111 59 244 96 390 476 644 726 **85**137 294 396 641 94 789 (500) 892 996 98 **86**130 690 **87**239 312 39 492 553 626 945 **88**246 47 (500) 375 483 87 88 516 605 23 42 714 877 (1000) **89**144 **(3000)** 298 305 423 99 684 722 910 89

90307 427 576 831 56 901 10 99 **91**286 338 552 718 72 96 836 58 938 **92**196 223 33 42 300 933 **93**107 307 462 543 94 694 922 **94**113 25 258 473 (500) 644 804 87 99 993 **95**380 514 715 821 33 68 **96**048 331 478 584 92 739 **97**150 432 52 (500) 572 622 39 (500) 736 (500) 957 **98**007 39 391 99 551 92 713 79 929 **99**025 34 54 216 59 367 450 609 73 741 854 75 958 89 (500)

100087 264 87 428 75 76 764 898 906 78 **101**148 286 351 957 69 (500) **102**018 35 301 93 555 87 606 39 803 23 34 **103**026 27 205 823 99 **104**009 81 106 20 292 **(3000)** 803 946 68 **105**154 225 (1000) 476 514 40 71 655 898 922 46 **106**005 (500) 123 54 98 233 **(5000)** 321 36 **(3000)** 419 624 856 80 **107**120 270 437 545 607 73 713 (500) 843 66 **108**391 491 792 843 64 (500) 938 77 **109**032 80 (500) 204 69 310 49 453 583 812 78 927

110104 49 316 97 478 569 660 80 755 810 13 75 961 **111**210 12 27 342 456 (1000) 62 539 661 **112**044 192 99 (500) 218 78 97 505 66 83 654 953 **113**079 162 204 96 367 76 80 605 (1000) 10 64 725 95 860 97 924 85 **114**053 118 (1000) 207 **115**005 36 134 219 384 405 (1000) 700 (1000) 35 **116**087 102 374 567 607 710 66 (1000) **117**145 266 336 501 33 621 54 891 976 **118**450 82 515 19 675 811 964 74 **119**008 170 645 75 80 927 90

120346 86 463 590 (500) 708 88 **121**182 513 682 768 880 933 56 **122**104 258 374 753 86 89 **123**117 745 49 **124**324 424 599 613 804 74 (500) 85 908 78 **125**359 75 590 725 **126**002 401 580 (500) 645 49 (500) 714 822 84 **127**100 373 89 425 710 52 91 979 **128**259 318 46 653 814 **129**086 91 147 729 30 807 933

130104 6 38 44 209 91 (500) 302 30 72 455 517 663 879 **131**125 314 630 95 777 832 (1000) **132**037 (1000) 362 440 61 **(3000)** 612 **133**050 132 302 508 9 602 34 92 901 **134**000 96 108 216 330 423 607 786 87 910 **(3000)** **135**144 238 745 90 91 **136**120 36 394 480 509 24 81 665 (500) 704 5 6 847 **137**013 128 82 310 41 406 46 79 799 838 937 **138**045 84 257 330 543 673 (1000) 706 38 (500) 852 **139**296 309 583 615 752 85 810 58 963

140156 210 408 30 34 85 522 (500) 636 60 906 **141**027 (500) 130 592 843 56 77 **142**173 **(3000)** 425 32 596 621 95 762 983 **143**042 510 68 638 769 957 **144**265 (1000) 623 77 92 755 809 55 (1000) **145**074 360 510 51 62 663 82 87 731 876 **146**031 201 (500) 64 369 428 547 53 61 766 807 969 **147**095 (500) 201 43 63 376 462 532 83 642 996 **148**187 329 509 881 916 **149**398 419 546 (500) 55 62 679 (500) 952

150134 47 65 246 409 86 (1000) 538 697 **151**128 202 8 66 512 796 849 **152**017 159 65 541 674 833 910 (500) **153**013 42 65 173 580 652 847 71 919 22 **154**103 231 363 600 810 **155**080 118 42 (500) 347 622 40 708 44 985 **156**218 22 306 11 (1000) 468 635 61 708 958 89 (500) **157**214 59 61 308 412 744 886 98 **158**203 6 430 539 **(3000)** 831 (500) 70 939 **159**032 63 69 280 346 76 445 548 681 98 766 814 23

160210 302 583 916 87 **161**109 283 349 51 53 (1000) 91 **(3000)** 407 (500) 782 934 73 **162**031 71 94 195 317 18 429 (500) 65 633 773 852 (1000) 953 **163**185 248 71 359 595 (1000) 603 8 928 **164**039 199 206 328 59 (1000) 89 538 664 74 78 744 805 24 **165**037 144 80 233 (500) 77 92 308 13 78 614 (500) 29 787 850 62 913 29 (500) 68 **166**031 138 77 246 51 337 431 656 701 801 26 (500) 94 905 **167**003 28 **(3000)** 103 246 77 539 713 **168**077 205 391 473 (1000) 567 6 3 94 738 800 40 76 928 57 **169**144 620 765 70 855 89 940 (500)

170022 309 47 689 715 56 **171**164 (1000) 213 59 76 87 397 412 55 58 512 634 63 71 828 907 **172**008 16 100 7 233 476 737 944 96 **173**146 328 (1000) 554 (1000) 56 662 767 859 904 **174**143 305 23 71 82 90 **(3000)** 440 775 91 872 91 977 **175**132 (500) 323 73 544 60 639 772 (500) 95 835 52 933 75 91 **176**087 9 5 103 83 389 95 422 41 42 696 734 820 **177**248 69 306 90 602 824 72 (500) **178**204 358 635 883 955 **179**239 383 577 679 88 743 91 878 910

180153 85 462 649 **181**065 87 592 730 809 **182**109 27 74 279 (500) 397 481 94 95 607 717 **183**073 338 618 781 96 (500) **184**174 225 568 632 35 52 91 700 813 21 69 917 77 **185**003 86 95 165 266 416 95 565 860 **186**022 229 316 590 706 47 802 **187**054 321 50 403 4 45 57 637 51 962 **188**067 92 123 372 427 42 626 83 (500) 730 871 72 911 57 **189**148 290 489 603 32 99 804 35

190103 367 482 642 743 806 937 85 **191**051 59 70 384 464 540 44 737 908 9 94 **192**062 63 91 (500) 128 201 379 546 618 751 920 85 **193**016 117 64 213 44 303 63 779 85 837 (1000) 931 52 81 **194**033 269 91 389 96 720 863 **195**011 231 599 663 89 853 971 **196**008 40 249 391 400 (500) 31 536 68 619 43 719 831 42 **197**067 102 580 681 752 **198**000 (1000) 11 89 96 137 332 857 **199**033 71 (500) 78 (500) 154 275 86 440 78 (500) 590 608 831 33 34 926 85

200197 (500) 654 945 **201**061 92 429 626 712 912 81 **202**037 303 400 12 574 611 794 897 920 **203**025 58 132 225 43 346 64 445 753 95 831 45 988 **204**249 406 542 632 48 737 827 (1000) **205**062 76 464 78 733 **206**381 411 770 813 56 955 **207**090 118 19 275 (1000) 363 **(3000)** 432 698 777 807 22 37 904 73 **208**092 97 229 465 (500) 525 650 936 77 **209**075 131 223 358 403 508 95

210000 21 222 320 73 538 708 (500) 837 **211**016 449 648 885 918 **(3000)** 40 **(30000)** **212**051 401 47 524 75 629 64 780 **213**015 238 386 407 53 73 81 (500) 518 646 55 741 **214**122 221 29 96 301 416 28 571 621 777 955 75 **215**117 (500) 98 265 463 701 41 877 84 92 974 **216**046 83 (500) 107 15 40 362 86 422 33 45 89 **(3000)** 91 681 987 **217**030 260 392 579 84 600 731 878 962 **218**033 176 368 (500) 520 53 638 41 728 800 **219**085 132 95 261 86 327 408 855 94 (500) 947 68

220031 201 35 458 64 96 595 649 65 704 859 68 **221**091 155 354 558 609 22 44 78 727 874 901 90 **222**086 156 237 76 304 (1000) 99 438 565 605 98 762 896 **223**002 14 133 216 25 72 81 328 759 968 **224**235 407 26 55 552 924

Im Gewinnrade verblieben: **1** Gew. à 500000 Mk., 2 à 200000 Mk., 2 à 150000 Mk., 1 à 100000 Mk., 2 à 75000 Mk., 1 à 50000 Mk., 4 à 30000 Mk., 12 à 15000 Mk., 28 à 10000 Mk., 48 à 5000 Mk., 771 à 3000 Mk., 1024 à 1000 Mk., 1593 à 500 Mk.

Verantwortlicher Schriftleiter: **Franz Walther** in Thorn. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.